

# Volks-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allegemeine Zeitung Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Druckerei u. Verlags- u. Buchhandlung, Gr. Brauhausstr. 16/17, Fernruf-Nr. 374 81.  
 Tel.-Nr.: 304210, Geschäftsstellen: Mittelgörlitz 16, Wolfenbüttel 11, Rammelsberg-Str. 10.  
 Die Halle höherer Gewalt (Stempel) befreit kein Anrecht auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Zustellgebühr bei Haus durch Boten in Glas und Band 2,50 RM., durch die Post 2,20 RM., ohne Zustellgebühr, halbjährlich 12,50 RM., pro Jahr 25,00 RM., die Reichspost 0,90 RM. pro mm. Zustellgebühr in Halle. Postfach-Nr. 1111.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, den 15. September 1930

Nummer 210

## „Heraus aus dem Dreck!“ Beispiellose Erfolge der Nationalsozialisten.

### Meist ruhiger Wahlverlauf.

Im Reich ist die Wahlhandlung im allgemeinen ruhig verlaufen. In kleineren Wahlkreisen kam es zu Störungen. Dort verbotste die Polizei eine Gruppe von 22 Nationalsozialisten, die mit Wessern und Reichshäusern bewaffnet waren.

In Gletlin schlossen Kommunisten von einem Bekanntnis an Nationalsozialisten. In Braunschweig haben Kommunisten in der Nacht zum Sonntag die Kirchenrenten beschlagnahmt. In Berlin forderte der Wahlkampf 2 Todesopfer und eine ganze Reihe schwerer Verletzungen, besonders durch die Kommunisten. Etwa 70 Kommunisten wurden festgenommen, die ein Polizeirevier in Neufölln für einen Moment besetzten.

In Ostpreußen in Mecklenburg befreit sich die Zahl der Verletzten auf über 20. Der volksparteiliche Reichsminister a. D. Wolpert wurde in einer Wahlversammlung in Schwerin von Nationalsozialisten tätlich bedroht und wurde auch auf dem Heimweg polizeilichen Schutz in Anspruch nehmen.

### Siegfeier der Berliner Nationalsozialisten.

Ihre Regierungserwartungen.

Der Gau Berlin der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hatte seine Anhänger am Wahlsonntag abend zur Verkündung der Wahlergebnisse im Sportplatz versammelt. Bereits gegen 20 Uhr war das Haus überfüllt. Die Verkündung der Ergebnisse erfolgte durch Hitler. Jedes neue nationalsozialistische Ergebnis wurde mit mißtrauischem Blick aufgenommen. Die Mißfolge der Mittelparteien wurden mit Schaden, die Ergebnisse der Kommunisten mit Heißeln quittiert.

Kurz nach Mitternacht legte Dr. Goebbels immer wieder von neuen Reichsleistungen unterbrochen, die weiteren Details des Nationalsozialismus und insbesondere die Bedingungen für eine eventuelle Mitarbeit in der Reichsregierung.

dar. Sie lauteten auf Belegung des Reichsinnens und des Reichswirtschaftsministeriums, Aufnahme der Koalition mit dem Sozialdemokraten und Annahme in Preußen. Die Übernahme des Berliner Polizeipräsidenten und anderes mehr. Gehe man auf diese Forderungen nicht ein, so werde die N.S.D.A.P. mit ihren 100 Mandaten weiter in der Opposition bleiben, und wenn es sein müsse, auch Demonstrationen treffen.

Die Verammlung sandte an Adolf Hitler und andere bekannte Parteimitglieder Begrüßungstelegramme ab.

### Ein Lump macht in Genf, Entfaltungen.

Aus Genf verläutet: Der bereits unruhig bekannte Schriftsteller Karl Wertens, der an der Genfer Völkervereinigung als Vertreter einer weltweiten Zeitung teilnimmt, hat an sämtliche 54 Verhandlungen der Völkervereinigung sowie an die gesamte internationale Presse eine umfangreiche Denkschrift in französischer und deutscher Sprache geschickt, die die Unruhmacht der Welt auf die Gefahren der deutschen „Hitlerungen“ richtet.

Die Denkschrift stellt kaum wiederzuergebende Verdächtigungen der gesamten deutschen Außenpolitik und zahlreicher deutscher maßgebender Persönlichkeiten vor allem in der Reichswehr dar. Wertens ist in seiner Denkschrift eingehendes festliches Material über den angeblichen geheimen deutschen Rüstungsstand und das deutsche Kriegsmaterial und behauptet, daß die deutsche Armee 374 000 Mann umfasse, während die britische Armee nur 229 000 Mann stark sei.

Zur deutschen Außenpolitik erklärte Wertens, daß der von Deutschland geforderte Rüstungsstand und die Rüstungsbeziehung Deutschlands den radikalen Sozialpolitikern Maßstab für den Höhe geben würde, die größte Unruhe über Europa bringen könnten. Der deutsche Friedenswille und die gesamte bisherige Orientierung der deutschen Außenpolitik

### Das vorläufige Schlusergebnis der Reichstagswahl in 35 Wahlkreisen.

In den 35 Reichswahlkreisen erbrachte die Wahl folgendes vorläufige Endergebnis:

Partei	Stimmen	Wahlberechtigte	Prozent
SPD	8 581 292	9 100 503	14,8
DNVP	2 557 515	4 880 196	48
Zentrum	4 182 505	3 711 144	69
DDP	4 541 718	3 262 376	76
DBP	1 581 984	2 678 532	26
Staatspartei	1 397 961	1 478 469	22
Christlich	1 856 196	1 395 650	28
Nationalistische Volkspartei	1 058 336	945 804	18
N.S.D.A.P.	6 275 937	509 899	108
Deutsche Landvolk	974 016	581 329	16
Volksrecht	245 216	482 226	4
Deutsche Bauern	387 347	480 947	6
Landbund	190 843	199 519	3
Hannoverscher	148 521	194 278	2
Sächsl. Landvolk	122 590	127 048	2
Konf. Volkspartei	319 964		5
Christl. Soz. Volksdienst	856 127		14
Splitter	280 229		
Zusammen	84 886 911	80 788 381	107

### Die Parteizusammensetzung in Prozenten.

Die stufenmäßigen Ergebnisse der getragenen Reichstagswahl ergeben für die nachfolgenden Parteien folgenden Hundertsatz der Gesamtstimmenszahl (die entsprechenden Hundertsätze der Reichstagswahl 1928 in Klammern):

Sozialdemokraten	14,7	(29,8) v. S.
Republikanische	7,0	(14,2) v. S.
Zentrum	12,0	(12,1) v. S.
Kommunisten	12,8	(10,6) v. S.
Deutsche Volkspartei	4,6	(8,7) v. S.
Staatspartei	3,7	(4,9) v. S.
Christlich-sozialistische	3,9	(4,5) v. S.
Nationalistische	2,8	(5,1) v. S.
Deutsche Landvolk	1,2	(2,0) v. S.
Volksrechtspartei	0,5	(1,0) v. S.
Splitter	0,3	(1,5) v. S.

Die Wahlbeteiligung dürfte 80 v. S. (75,5) betragen haben.

### „Hitler und Hugenberg die Herren des Landes.“

Aus Paris verläutet: Die deutschen Wähler haben in der Pariser Presse im Vordergrund des Interesses. In langen Artikeln äußern sich die Blätter schon seit in den bisher bekannten Teilergebnissen und bringen in festgedruckten Heftchen den Sieg der Nationalsozialisten, der je nach der Einstellung der Blätter verschieden gewertet wird. Während die linksgerichteten Zeitungen, wie der sozialistische „Populaire“ und das „Deux“ darauf hinweisen, daß der Erfolg der Nationalsozialisten besonders auf Kosten der Rechten gehe, und die Sozialisten dem „Angriff des Bürgerblocks“ entgegenhalten hätten, läßt sich durch das Ergebnis der Reichstagswahl durch das Ergebnis der Wahlen beunruhigt.

Das „Journal“ erklärt, daß man sich den Sieg der Nationalsozialisten nicht anders erklären könne als dadurch, daß das deutsche Volk plötzlich den Kopf verloren habe. Das Ergebnis des 14. September übertrifft die schlimmsten Hoffnungen. Hitler und Hugenberg seien zur Stunde unbestreitbar die Herren des Landes. Der „Figaro“ betont, daß das Ergebnis der Wahlen vom internationalen Standpunkt aus betrachtet alles andere als beruhigend für den Weltfrieden sei. Der „Petit Parisien“ steht in dem Wahlsatzung eine Niederlage der Nationalsozialisten, die gerade diejenigen Parteien, auf die er sich gestützt habe, am meisten geschwächt aus den Wahlen hervorgegangen seien. Sicher werde sich das Wahlergebnis sehr stark auf die deutsche Außenpolitik auswirken. Das „Echo de Paris“ nimmt vorläufig noch keine Stellung, sondern betont nur, daß der Erfolg der Nationalsozialisten alle Voraussetzungen übertrifft.

### „Heraus aus dem Dreck!“ Das Ergebnis der Wahl.

Im Jahre 1918 hat das deutsche Volk von Etappenstufen und Kriegserweiterungen, die von Frankreich begehrt waren, seinen bisherigen Staat für den lassen. Seitdem haben diese Leute die Vorbereitung gehabt, und das Ergebnis ist Zusammenbruch der Vermögen in der Inflation, Auslandsverdrängung, Steuerüberlastung, Korruption und Arbeitslosigkeit.

Der Sinn des Wahlergebnisses ist nur zu erkennen, wenn man die Stimmzahlen genau zergliedert. Fallen wir es kurz zusammen, so ist es ein Aufstrei des Volkes

„Heraus aus dem Dreck!“

Zwar hat die Sozialdemokratie, die Hauptstütze des bisherigen Unglücks, ihre Stütze noch einigermaßen behaupten können; aber sie hat neben rund 500 000 Stimmen den gesamten Reichtum verloren, also doch eine Niederlage erlitten. Ebenso haben alle die übrigen Parteien, die Sozialdemokratie hätte man heraus aus dem Dreck kommen. Eine Gruppe hat sich zum Beispiel: das Zentrum und die Pariser Volkspartei; aber auch ihr Zuwachs entspricht kaum dem Gesamtzuwachs an Abgeordneten.

Das Kennzeichen der Lage ist, daß die Deutschnationalen und die zwar getrennt von ihnen marschierenden, aber ihrer Grundrichtung nach zu der Parole „Heraus aus dem Dreck“ stehenden Landvolkparteien mit konservativer Richtung insgesamt gut abschneiden haben, daß aber vor allem die obige Parole in dem beispiellosen Aufstieg der Nationalsozialisten zum Ausdruck kommt.

Sehr richtig vertritt unser Erachtens den Sinn der Wahl das „Pariser Journal“, wenn es schreibt: „Hitler und Hugenberg beherrschen die Lage.“

Kein parlamentarisch gedacht würde nach dem Wahlergebnis die nachfolgende Regierungsbildung eine sozialistische sein, wobei voraussetzung wäre, daß die Sozialdemokraten den Reichstag sofort bei Zusammentritt vorkommenden Notverordnungen antäufen. Aber der historische Sinn der Wahl und die grandiose Entwidlungsrichtung, die in ihr liegt, ist das „Heraus aus dem Dreck“, d. h. eine Regierungsbildung gegen die Sozialdemokratie.

Der Reichspräsident

sieht bei der Frage, wenn er den Auftrag zur Regierungsbildung erteilen soll, vor einer ungeheuer folgenschweren Entscheidung. Sollte er wider alle Erwarten den Sozialdemokraten den Auftrag geben, und sollten diese ihn annehmen und durchführen, so bekämen wir eine Regierung, die der Grundrichtung des Wahlergebnisses und der geschichtlichen Entwicklung zuwiderläuft. Das wäre ein Verstoß, der dazu treiben würde, daß die Parole „Heraus aus dem Dreck“ bei den maßgebendsten sehr bald kommenden modalitäten Wahlen nur noch härter, zum Ausdruck kommen würde.

Hoffen wir daher, daß unser oberster Führer, Reichspräsident von Hindenburg, den Sinn der Wahl richtig versteht und eine Regierungsbildung gegen die Sozialdemokratie anstrebt. Und hoffen wir weiter, daß auch die Parteien der Mitte gleiches Verständnis für die geschichtliche Entwicklung haben. Denn wäre das Endergebnis dieser Wahl die Beendigung um Überwindung der 17jährigen Revolutionsperiode, und es würde, wenn auch ganz gewiß unter außerordentlichen politischen sowie wirtschaftlichen Gefahren und Schwierigkeiten das neue dritte Reich geboren.

Aber verheben wir uns nicht: der in dem Wahlergebnis zum Ausdruck kommende Zusammenbruch der bürgerlichen Parteien und das Vorherrschende radikaler und revolutionärer

### Braunschweiger Landtagswahlen.

Das vorläufige amtliche Endergebnis der getragenen braunschweigischen Landtagswahlen ist folgendes:

Sozialdemokraten	17 (bisher 24) Mandate,
Kommunisten	2 (bisher 2) Mandate,
Staatspartei	1 (bisher 2) Mandate,
Nationalsozialisten	9 (bisher 1) Mandate,
Bürgerl. Einzelstimmte	11 (zusammen bisher 19) Mandate.

Das Interessante an diesem Wahlergebnis ist der starke Rückgang der bisher in Braunschweig regierenden Sozialisten und das Gleichbleiben der Kommunisten. Insofern ist das Braunschweiger Landtagsergebnis günstiger als das Reichswahlergebnis. Die Folge ist die klare Möglichkeit einer Regierungsbildung der Bürgerlichen mit den Nationalsozialisten, also wie in Thüringen.

nür Elemente der verschiedenen Richtungen fündet deutlich an, daß wir vor einer sehr ensten Zeit leben.

Dr. H. Elias.

Die Revolution war von Frankreich bezaht!

Die 'Deutscher Neuesten Nachrichten' veröffentlichen in ihrer Sonntagsnummer unter der Ueberschrift 'Frankreich bezahle den Dankschloß' die 'Deutsche Sozialdemokraten führen ihn durch', folgende Ansichten: In den Jahren 1915/16 haben im Auftrag des Generals Koch, der Politiker Berenger, Clemenceau und Voireaux zwei französische Offiziere, nämlich der Leutnant Desgranges und der Leutnant de Beillevue die Verfassung der deutschen Sozialdemokratie mit französischem Gelde zum Zweck des Umsturzes durchgeführt. Die Aufseherinnen dieser Offiziere werden in deutscher Uebersetzung demnächst in Leipzig erscheinen, nachdem sie in London in der Zeitung bereits angekündigt worden sind. Aus diesen Berichten ist zu entnehmen:

Leutnant Desgranges stand schon seit dem Jahre 1915 mit den revolutionär genannten deutschen sozialistischen Verbänden in freundschaftlichen Beziehungen. In Holland traf er aufkommen mit de Velleval, den Mitgliedern Niekrusch und Ledebours, einem Mann namens 'Bieder'. Die geistige Leitung des deutschen Umsturzes lag in den Händen von Heinrich Kieffersich und Alois Eugenbauer. Leutnant Desgranges hat sich dann häufig bei den deutschen Revolutionären in Düsseldorf aufgehalten, ist zu dem großen Streik nach Berlin gefahren und hat dann die französischen Behörden veranlaßt, ausgedehnte Geldmittel zur Finanzierung sozialdemokratischer Propaganda in Form von Zuschüssen für sozialdemokratische Blätter in

Berlin, Stuttgart und in Bremen fließen zu machen und zur Verfügung zu stellen. Die Deutsche Partei Nr. 210 erzielte der General Doucaudelle dem Leutnant Desgranges den Auftrag, den deutschen Sozialdemokraten mit französischem Gelde zur Seite zu stehen, damit sie nicht nur eine größere Verbreitung ihrer Organe erreichen, sondern damit sie auch die Fäden ihrer Organisation der Versammlungen und verschiedenen Wahlkämpfe, wie auch für ihre Kandidaten betreiben könnten. Desgranges sagt dann weiter: 'Der Erfolg entsprach den großen Opfern und Bemühungen.'

Am 8. Mai 1918 habe ich meine Auftraggeber verständlich gemacht, daß kurz vor dem Winter die deutsche Revolution ausbrechen werde und daß ihre Folge der sofortige Friede sei. In Karlsruhe, in Baden-Baden, in Koblenz, in Düsseldorf, Essen, Köln und in Würzburg haben wir Maßnahmen verständlichem Art zu diesem Zwecke getroffen. Die Widerstandskraft der Bevölkerung war gebrochen, und die Gegenbewegung erreichte sich schon bis ins Meer. Hier mußte mit zwei doppelter Energie nachgehakt werden.

Am 10. November 1918 berichtigte Desgranges mündlich an seinen Chef, den General Doucaudelle, 'Die deutsche Revolution ist genau zu dem von uns angegebenen Zeitpunkt ausgebrochen. Man kann heute noch nicht genau sagen, ob die Revolution den militärischen Zusammenbruch verursacht hat oder umgekehrt!'

Diese Revolution wird getragen von den Elementen, die wir nennen und wie wir sie vorausgesetzt haben.'

Und diese Vaterlandsverräterpartei regiert noch heute in Preußen und erzieht auch diesmal noch rund 9 (neun) Millionen Stimmen. Diebelmal mag Frankreich wohl dieses Mal für dieses sozialistische Vorkommnis bezahlt haben? Und wann endlich wird das deutsche Volk diese Verräter zur Verantwortung ziehen?

- Wahlkreis 17 (Weiskalen-Nord). (30 Tausenden).
Wahlkreis 18 (Weiskalen-Süd). (30 Tausenden).
Wahlkreis 19 (Hessen-Raffau). (30 Tausenden).

- wolf - (-), Konf. Volkspartei 2 (-), Christl.-Soz. Volksbündnis 1 (-).
Wahlkreis 28 (Dresden-Banzen). (30 Tausenden).
Wahlkreis 29 (Leipzig). (30 Tausenden).

Die Einzelwahlergebnisse.

- Wahlkreis 1 (Dippenheim).
Wahlkreis 2 (Berlin).
Wahlkreis 3 (Potsdam 2).

- Wahlkreis 11 (Halle-Merseburg).
Wahlkreis 12 (Tübingen).

- Wahlkreis 20 (Helmstedt).
Wahlkreis 21 (Koblenz-Trier).
Wahlkreis 22 (Tübingen-Süd).

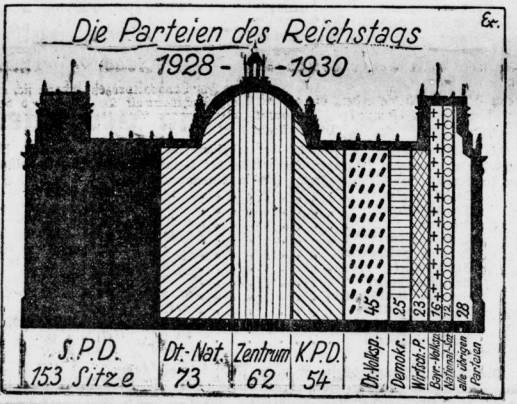
- Wahlkreis 30 (Gemeinschaft).
Wahlkreis 31 (Würtemberg).
Wahlkreis 32 (Haden).

- Wahlkreis 4 (Potsdam 1).
Wahlkreis 5 (Frankfurt a. d. O.).
Wahlkreis 6 (Pommern).

- Wahlkreis 13 (Tübingen).
Wahlkreis 14 (Weiskalen).
Wahlkreis 15 (Hannover-Nord).

- Wahlkreis 23 (Tübingen-West).
Wahlkreis 24 (Oberbayern - Schwaben).

- Wahlkreis 33 (Hannover).
Wahlkreis 34 (Gumburg).



- Wahlkreis 7 (Weiskalen-Nord).
Wahlkreis 8 (Weiskalen-Süd).
Wahlkreis 9 (Hessen-Raffau).

- Wahlkreis 16 (Eichhannover).
Wahlkreis 17 (Hannover-Süd).

- Wahlkreis 25 (Niederbayern).
Wahlkreis 26 (Franken).

- Wahlkreis 35 (Hannover).
Wahlkreis 36 (Hannover).

- Wahlkreis 10 (Hessen-Raffau).
Wahlkreis 11 (Halle-Merseburg).

- Wahlkreis 18 (Weiskalen-Süd).
Wahlkreis 19 (Hessen-Raffau).

- Wahlkreis 27 (Hessen-Raffau).
Wahlkreis 28 (Dresden-Banzen).

- Wahlkreis 37 (Hessen-Raffau).

Kriegsgerichte um Italien.

Die Hinrichtungen Nonastischer Terroristen in Triest wegen terroristischer Maßnahmen und Gewaltakte gegen den italienischen Staat hat in Südslawien und begehrender Weise auch in der Tschechoslowakei zu leidenschaftlicher Erregung geführt. Die Lage hat sich dadurch noch ungünstig, daß für Ende September in Rom ein weiterer Prozeß gegen 87 hawische Terroristen aus den nordöstlichen Gebieten Italiens anberaumt ist.

Die tschechische Presse

gebildet sich als Verteidigerin des Pan-Slawismus und tobt gegen Italien. Große Protestveranlassungen gegen die Erschießungen finden statt. Der italienische Gesandte in Prag hat zweimal energig gegen die Pressebegehr protestiert, daraufhin hat die tschechische Regierung sämtliche Protestveranlassungen verboten.

In Südslawien herrscht Kriegslärm.

In Südslawien, das je ohnehin mit Italien aus Venedig und Triest, ist die Erregung gegen Italien noch viel leidenschaftlicher. Und begehrenderweise herrscht in der Schweiz und besonders in Genè Kriegsbegehr. Die wildsten Gerichte gehen um. Im Einzelnen wird aus der Schweiz gemeldet:

Die Auslassungen der großen Schweizer Presse über die über Nacht eingetretene enste Spannung zwischen Italien und Jugoslawien sind außerordentlich jugendvoll. Ein Zürcher Blatt führt, die Frage unterdessen sich nur wenig von der, die 1914 zwischen Serbien und Oesterreich beband. Und der Basler 'Anzeiger' weiß schon zu melden, daß die italienischen Konjunkte in der Schweiz an bestimmte Formationen Einrückungsbegehre ausgeben, daß viele Italiener aus der Schweiz abziehen.

Die ungenügende Erregung, die Jugoslawen gegen Rom ergreifen hat, wird flarer und verständlicher, wenn man sich fürchten die Zürcher Nachrichten) bekennt, daß die in Triest handbrechlich erfolglosen Jugoslawier Führer der Unabhängigkeitsbewegung, der slowenischen Bewegung, in den von Italien 'eroberten' Gebieten waren. Wie eine Bombe eingeschlagen.

Der in jugoslawische Nachrichten hat fobori der Schweizerischen Presse Erregungen zur Sage abgeben, daß Jugoslawien über den verhandeln könne, aber nicht über keine über.



### Arfen als Zucker.

Raffensvergiftungen in England.

Vor einigen Tagen waren in der St. Peter-Kirche in Grafton (Hertford) 18 Kinder nach dem Genuss von Süßbonbons an Vergiftungsercheinungen erkrankt. Ermittlungen ergaben, daß die Bonbons eines Pächters, das 10 Pfg. kostete, insgesamt genug Arfen enthielten, um zehn Personen zu töten.

Es gelang, den Schaden festzustellen, in dem die Bonbons gekauft waren; der Rest der Süßigkeiten wurde beschlagnahmt. Das Mädchen, das die Bonbons gekauft hatte, hatte glücklicherweise zwölf Mitschülerinnen davon abgegeben, wodurch alle Kinder mit einer leichten Vergiftung davontamen, während beim Genuss der Bonbons durch eines der Kinder die Wirkung tödlich gewesen wäre. Weitere Ermittlungen in der Angelegenheit führten dazu, daß eine Bonbonsfabrik in Burslem von der Polizei geschlossen wurde. Bei der Herstellung der Süßbonbons war ein Pulver benutzt worden, das Arfen enthielt. Die

Polizei konnte nach und nach 30 Gläser mit Bonbons an der Verfallensstätte beschlagnahmen. Die Zahl der durch den Genuss von vergifteten Süßbonbons Erkrankten erhöhte sich allmählich auf insgesamt 67. Im Handel wurden bisher 150 Gläser mit solchen Bonbons beschlagnahmt. Aber 20 weitere Gläser werden noch gesucht.

Die Entdeckung dieses großen Vergiftungsdrames hat dadurch eine sensationelle Wendung genommen, daß in einem Abfallraum der Fabrik eine Arfen entdeckte wurde, die 25 Kilogramm Arsenpulver enthielt.

Diese Menge würde ausreichen, um 250 000 Menschen zu töten.

Der Besitzer dieses Raumes ist von der Polizei vernommen worden. Die Fabrik gehörte früher einem Mann, der nach Amerika ging. Er hatte von dem Vorhandensein dieser Arfen Kenntnis, war sich aber über den Inhalt nicht klar.

### Andrees Ballon war nicht gasdicht.

Aus dem letzten Bericht über das Ende der Andree-Expedition geht hervor, daß anscheinend schon vom Beginn der Ballonfahrt an ein Ventilöffnen stattfand. Der Ballon wurde vom Rebel herabgedrückt, und sehr bald mußte man nicht nur den gesamten Ballast, sondern auch wertvolle Ausrüstungsstücke, darunter auch den Weisinfanten und schließlich 200 Kilo Proviant abwerfen. Trotzdem ließ die Gasverluft nicht nach, und die Gondel stieg immer wieder auf das Patzels auf. Eine Aufsetz-ung soll besagen, daß ein Feuer ausgebrochen ist, und schließlich wird erklärt, daß der Ballon am 14. Juli 1897 7:00 vormittags auf einer Eisfläche gelandet sei.

### In einer Taucherglocke erstickt.

Wie dem Pariser „Journal“ aus Marseille gemeldet wird, sind bei Arbeiten unter dem Meerespiegel, die mit Hilfe einer Taucherglocke vorgenommen wurden, fünf Arbeiter verunglückt. Zwei von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden. Die anderen drei sind mit schweren Erstickungserscheinungen in ein Krankenhaus gebracht worden.

der besonders schwere Verletzungen erlitten hatte, nach der Aufnahme gestorben. Es handelt sich um einen Kaufmann Erich Reetz aus dem Bezirk Marienfelde. Dr. Wislauer konnte nach Anlegung von Verbänden nach seiner Wohnung gebracht werden, während seine Frau, die ernstliche Verletzungen erlitten hatte, noch im Krankenhaus verbleiben mußte.

### Der erste Bürger des Reiches geht zur Post.



### Pulverschuppen fliegen in die Luft.

In der Pulverfabrik von Dupont, etwa 15 Kilometer nördlich von Wichita (Kansas), sind in der vergangenen Nacht mehrere Pulverschuppen in die Luft geflogen. Die Explosion richtete in der Umgebung der Fabrik große Verheerungen an. Die ganze Nachbarschaft ist mit Trümmern bedeckt. Auf den Landstraßen wurden zahlreiche Personen durch Trümmerstücke verletzt. Über das Schicksal von 125 Familien, die in der Nähe der Pulvermagazine wohnten, fehlt noch jede Nachricht.

### Schwere Motorradunfälle auf der Aous.

Auf der Aous stürzte am Sonntagvormittag um acht Uhr der Tischler Kalbaum aus Neufahrn mit seinem Motorrad. Er wurde mit schweren Verletzungen und Knochenbrüchen nach dem Krankenhaus gebracht, wo er nur noch tot eingeliefert werden konnte. — Genau an derselben Stelle ereignete sich etwa zwei Stunden später, abermals ein schwerer Unfall. Diesmal stieß der Motorräderfahrer zusammen. Alle Mitfahrenden wurden von ihren Sichen geschleudert. Der Führer des ersten Motorrades, Dr. Wiesler, Geschäftsführer des Österreichisch-deutschen Automobil-Clubs, und seine Frau, sowie der Führer des zweiten Motorrades namens Wiener und die beiden Fahrer des dritten Motorrades erlitten Verletzungen. Sie wurden sämtlich im Städtischen Krankenhaus verbunden. Hier ist einer der Verunglückten,

### Der Automobilkönig besucht Europa.



Der amerikanische Automobilkönig Ford ist mit der „Bremen“ nach Europa gekommen. Im großen und ganzen hüllt er sich über seinen Besuch in dieses Schwelgen, wie er überhaupt heimlich beliebt ist, zu verbergen, daß sich die Weltöffentlichkeit mit seiner Person beschäftigt. Dennoch hat er es nicht vermeiden können, daß er wenigstens an Bord der „Bremen“ gefehlt wurde. Umf von ihm (X) der Kapitän der „Bremen“ Siegenstein, dahinter unser halbfühiger Seeheld Graf Ludner.

### Die Besatzung des französischen Postflugzeuges gerettet.

Ueber das Schicksal des seit Donnerstagmorgen im Mittelmeer vermissten Postflugzeuges des Luftschiffes „Marselle“ ist jetzt liegen jetzt Nachrichten vor. Ein spanischer Dampfer hatte die Notrufe des Flugzeuges, das wegen Verlangens der Desaufahrt auf hoher See niedergehen mußte, gehört und sich sofort an die besagte Stelle begeben. Es gelang ihm, die Besatzung der Maschine und die Post zu übernehmen, während der Apparat wenige Minuten später versank.

### Zur Auffindung der Franklin-Expedition.

Ueber die Auffindung der seit 85 Jahren vermissten Franklin-Expedition ist durch den kanadischen Förstler Major

Burwash und seinen Piloten Gilbert werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt.

Beide Flieger sind die ersten, die auf der King-Williams-Insel gelandet sind. Ihren Berichten zufolge sind mehrere Teilnehmer der Franklin-Expedition an Bord tot gestorben. Man fand mehrere Särge, die hundertjährig nebeneinander aufgestellt waren, so daß angenommen werden kann, daß die Expeditionsteilnehmer der Reihe nach gestorben und von ihren Kameraden beiseite geworfen sind. Die letzten Ueberlebenden sind vor Hunger und Schwäche umgekommen.

Die Särge wurden zwischen Ueberresten von Steinemälern aufgefunden, die angehenen sind eingeboren oder durch Stürme zerstört worden sind. Unter den Trümmern fand man gut erhaltene Kleidungsstücke aus Wollstoffen.

### „Eine geborene Diplomatin.“

#### Frau v. Derghen und die politische Polizei.

Im Landvolksprozeß äußerte sich am Freitag Reichsanwalt Dr. Conrad bei seiner Vernehmung über die Beziehungen des Angeklagten Bolz zu Frau v. Derghen, daß diese durchaus freundschaftlicher Natur gewesen seien. Beide hätten sich über Geheimnisse der Astrologie unterhalten. Frau von Derghen habe ihm, dem Zeugen, gesagt, „Bolz tut alles, was ich will, er ist völlig in meinem Banne.“ Er habe sich über dieses Verhältnis geäußert.

Reichsanwalt Dr. Graf v. d. Goltz fragte, ob Frau von Derghen sich der Verhaftung des Angeklagten Bolz gerührt und erzählt habe.

Diplomatin“, Dr. v. d. Goltz fragte nach den Beziehungen der Frau v. Derghen zu Dr. Breitshiedt und zu Staatssekretär Dr. Weismann.

Conrad erklärte, er sei durch seine Schwiegereltern gebunden. Er sei im Sommer 1929 mit Frau v. Derghen in einem Sturort zusammen gewesen. Dort habe Frau v. Derghen sich ihres ausgesprochenen Beziehungen zur Reichsregierung gerühmt und wiederholt von ihrem Freund Dr. Breitshiedt gesprochen.

Reichsanwalt Müller habe ihr gesagt, „Sie sind ja eine geborene Diplomatin.“ Dr. Conrad einlegte, Frau v. Derghen habe sich lässiglich gerühmt, daß sie am Tee beim Reichsanwalt gewesen sei und dieser ihr gesagt habe: „Sie sind eine hervorragende

Beziehungen der Frau v. Derghen zur politischen Polizei, und ob sie darüber mit dem Zeugen gesprochen habe. Dr. Conrad erklärte, Frau v. Derghen habe ihm gesagt, er könne viel Geld verdienen, wenn er sich der politischen Polizei widme.

# WIR VERTRAUEN AUF DIE ZUKUNFT

WIR VERTRAUEN auf die deutsche Tüchtigkeit und Arbeitsfreudigkeit - auf die Zukunft unseres Volkes und seiner Wirtschaft.

WIR VERTRAUEN darauf, daß auch in ernsten Zeiten ein Glas Henkell Trocken in froher Runde zu neuen Gedanken und Taten anregt

WIR VERTRAUEN auf die weltbekannte Güte unserer Weine, deren Herstellung die Familie Henkell, beraten von den besten Fachleuten, seit fast 100 Jahren mit Stolz als ihre Lebensarbeit betrachtet.

# HENKELL & CO

WIR VERTRAUEN auf die deutsche Tüchtigkeit und Arbeitsfreudigkeit - auf die Zukunft unseres Volkes und seiner Wirtschaft.

WIR VERTRAUEN darauf, daß auch in ernsten Zeiten ein Glas Henkell Trocken in froher Runde zu neuen Gedanken und Taten anregt

WIR VERTRAUEN auf die weltbekannte Güte unserer Weine, deren Herstellung die Familie Henkell, beraten von den besten Fachleuten, seit fast 100 Jahren mit Stolz als ihre Lebensarbeit betrachtet.

WIR VERTRAUEN auf die Freue und den erprobten Geschmack aller Henkellfreunde nicht minder auf die Zunge und das feine Verständnis deren, die vornehm als Freunde zu gewinnen hoffen.

WIR VERTRAUEN auf den bleibenden Eindruck den Hunderttausende von dem Besuch unserer einzigartigen Kellerparten mitnehmen und hoffen, sie weiteren Hunderttausenden zeigen zu können.

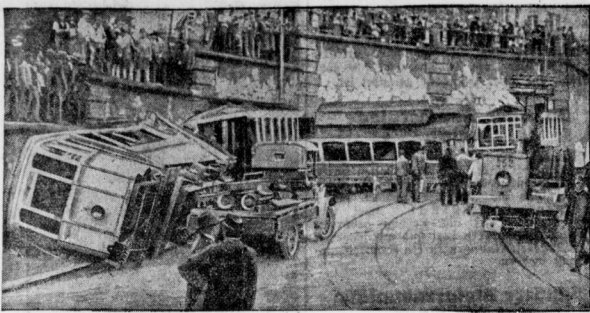
IM VERTRAUEN AUF DIE ZUKUNFT bitten wir unsere Freunde, mit uns ein Glas „Henkell Trocken“ zu leeren.

# Harakiri wird unmodern.

**Tokio, im September.**  
Die vornehmste Todesart in Japan kommt allmählich aus der Mode; denn von 15 000 Menschen, die im letzten Jahre Selbstmord begingen, haben nur 250 ihrem Leben durch Harakiri ein Ende bereitet. Die meisten

wählen. Es werden Opfer dargebracht, und der Stationsvorstand streut Reisgranat in die Flamme. Man glaubt, diese Station sei von bösen Geistern besetzt, da so viele Sterbende dort im modernen Sinne des Wortes in den Tod rennen. Ja, die Ver-

## Straßenbahn rafft gegen Stühlmauer.



Holsteinisches Unsticht in Jülich.

Im Straßenbahndepot von Jülich gerieten die drei zusammengepackte Anhängen plötzlich in Bewegung und rollten, da die Aufsätze durch das Abgleiten etwas Gefälle hat mit immer größer werden-

der Geschwindigkeit davon. Kurz zuvor war jedoch ein Fahrplanmäßiger Triebwagen mit ungefähr 20 Fahrgästen von der Haltestelle abgefahren.

Selbstmörder haben sich den Tod auf bequemer Art verschafft. 7000 Lebensüberdrüssige sahen es vor, sich zu erhängen, 2400 genossen orientalische Gifte, und 1800 ließen sich von der Eisenbahn überfahren.

malung dachte schon daran, die Station zu verlassen. Wenn die Verlebten nicht zusammen sterben können, da sie zu gut bemacht sind, dann verpflichten sie sich, an gleicher Stelle aus dem Leben zu scheiden, etwa beim selben Gongschlag des gleichen Tempels.

Nach vor zwei Generationen war das ganz anders. Lebensüberdrüssige Japaner konnten nur zwei Methoden, sich unaufrichtigen Frauen ertränken sich oder hängen sich von den Balken, und Männer vollzogen Harakiri. Kenner des Landes versichern, daß das Vorbild amerikanischer Filme dazu geführt hat, allmählich andere Selbstmordarten vorzuziehen zu machen. Damit steht auch die steigende Zahl der Selbstmorde im Zusammenhang. Die Selbstmörder immer häufiger in eine andere Verion verleiht und nun von weiter ihm schon als Kind angeirateten Gattin loskommen möchte. Das ist aber nicht so einfach.

Es waren benannten Selbstmörder in Japan nicht häufiger als anderswo; auf eine Million Menschen entfallen 220 Selbstmörder, während die entsprechende Zahl in Schweden 892, in Dänemark 261, in Frankreich 188, in Preußen 100, in England 70 und in Irland gar nur 17 ist. Auffallend ist aber in Japan der verhältnismäßig hohe Anteil der Frauen. Es gibt halb soviel weibliche wie männliche Selbstmörder, in anderen Ländern gehen aber nur ein Drittel bis ein Viertel Frauen aus dem Leben wie Männer in den Tod. Wie fast überall in der Welt, häufen sich die Selbstmorde in den Monaten Mai bis Juni; das ist in Japan in so beängstigendem Maße der Fall, daß die Be-

Prämien für die Verhinderung von Selbstmorden aussetzen und sogar Wähler an den erkrankungsmäßig von Lebensmüden bevorzugten Orten aufstellen, Orten, die gewöhnlich auch besondere landschaftliche Schönheiten aufweisen. Dort werden überdies Klavale mit Sturzrunnen angebracht, wie etwa beim Regon-Basserial nahe der Sommerfrische Wiko, mit der Inschrift: „Tu es nicht!“ Bei Suma wartet man den Selbstmörder mit dem Worten: „Es ist ein Augenblick, bitte!“ Angehörig sollen so Zuwendung von Leben geteilt worden sein. In den Warenhäusern von Tokio werden an den Dachern zur Verfügung überlegten Zeichen Wähler, während die Lebensüberdrüssige sind rücksichtslos genau

Die einander hoffnungslos Lebenden versprechen sich, einander in den nächsten sieben Menschengenerationen der Seelenwanderung treu zu bleiben, und da sie sich in der Gegenwart nicht angehören können, haben sie sich in die nächste Information ihrer Seele, in die nächste Wiedergeburt, zu gelangen. Sie stürzen sich entweder zusammengehörig von einer heißen Klippe, oder sie lassen sich in Japan in eine Zofen-Grube mit Wasser, die in eine andere Verion verleiht und nun von weiter ihm schon als Kind angeirateten Gattin loskommen möchte. Das ist aber nicht so einfach.

## Rußlands revolutionäre Opern.

Die Ausbreitung der bürgerlichen Oper. Von jeder war der bürgerliche Spielplan der staatlichen Opernhäuser bei dem revolutionären Kommissariat für Volksbildung sehr unbedeutend. Nun ist die moderne russische Operproduktion aber sehr frummäßig. Man verurteilt deshalb, alte Opern revolutionären Inhalts auszugeben. Wagners „Hänel“ erweist sich in musikalischer Beziehung als ziemlich harmlos, verglichen mit den früheren Werken des großen Bayreuther Meisters. Die „Summe von Vorteil“ von Haber erzielt als ein revolutionäre Oper einen gewissen Erfolg. Die wertvolle Musik des Weibermers „Gina“ hat den Namen für den „Jaren“ ging verloren, da der Text für sozialistische Begriffe selbstverständlich unpassend war. Man verurteilt sich damit zu helfen, daß man zu der „Gina“-Musik einen neuen Text schreibt: „Das Leben für die Kommune“. Der Erfolg blieb meeres des allzu augenscheinlichen Unterschiedes zwischen Text und Musik an.

revolutionären Inhalts, deren künstlerische Qualitäten, den Stimmen von Subversivanden zufolge, ausgezeichnet sein sollen. Die neuen Opern sind: „Die erste Revolution“ von Protopopow, „1905“ von Popowitsch, „Jahn Tage“ von Korshonow, „Der Stahlfabrik“ von Wladimiroff. In der Operngeschichte haben solche Titel einen da. Aber auch die Titel von neu angelegten Balletts klingen nicht weniger revolutionär. Sie heißen: „Spartakus“ und „Die Berge marschieren“. Es wird sich bald zeigen, ob das Volkskommissariat diesmal eine glücklichere Hand gehabt hat, denn die Kritik in Moskau und Leningrad ist streng, und Russen sind ein verurteiltes Theaterpublikum.

## 16 Milliarden Mark für die lieben Verwandten.

Stände steht ein mächtiger Geldstrom in Gehalt von Dollarhecks der Einwohner aus den Vereinigten Staaten nach anderen Ländern. Die Kriegergaben an die Verwandten in Europa mögen sich nach den abnormen Beschaffen der ersten Weltkriegsahre allmählich wieder verringert haben; aber auch jetzt noch bleiben die Summen, die von Millionen aus Europa eingemanderter Soldatensoldaten Jahr für Jahr nach Amerika in die alte Heimat verandt werden, ansehnlich hoch.

Jedoch nicht die Höhe der auszubehaltenden Beträge allein, die zurzeit auf rund 250 Millionen Dollars im Jahr geschätzt werden, ist von Bedeutung; ungleich wichtiger erweist die Tatsache, daß es sich hier um Barzahlungen handelt, denen keine Gegenleistung gegenübersteht. Nicht einmal ein zukünftiger Gewinn ist vorhanden, wie er bei dem nun fast europäischer Kunst oder bei den jährlichen Europäischen aufsteigenden Amerikaner festzustellen ist. Die Gesamtsumme dieser Dollarremittenz aus den Vereinigten Staaten

gerade in Augenblicken des größten Straßenverkehrs von Dach zu bringen; beim Sprung ins Meer bevorzugen sie aber die ruhigen, mondablen Klippe.

Harakiri bedeutet „Hausaufschießen“; der auf erregte Japaner bezieht sich über lieber des aus dem Chinesischen kommenden, daher als eleganter geltenden Fremdwortes „Selbstmord“. Der Brand ist wohl im 13. Jahrhundert entstanden, als sich zuerst die auf den Schlachtfeldern besiegten Krieger den Rauch aufzählten, um nicht lebend in die Hände der Sieger zu fallen.

Im 1500 Jahre hat die Sitte des Harakiri im ganzen Volk verbreitet. Angehörige der Samurai-Klasse, des Landadels, die sich ein Verbrechen hatten zuschulden kommen lassen, wurden zum Harakiri gezwungen, um nicht doch noch eingetrig zu werden, daß sie dem Scharfrichter übergeben wurden. Es wurde ihnen Zeit und Ort der Tat vorgezeichnet und durch Zeugen überwacht, daß der Selbstmord auch gänzlich ausgeführt wurde. Jetzt wird Harakiri immer mehr freiwillig, und es kommt auch vor, daß Japaner im Ausland zu diesem letzten Mittel greifen.

Im Lauf der Jahrhunderte hat sich für die Durchführung des Harakiri herausgebildet, den D. D. Russell im American Mercury folgendenmaßen beschreibt: Der Selbstmörder legt über das übliche weiße Stiefelband den Seidenkassimiro mit den Familieninsignien und wäscht nun einen Nagel im besten Mann des Hauses vor dem Familienaltar, auf den er das Bild des Meisters, sein Testament und die Aufschichte briefe legt. Er verbringt sich dreimal vor dem Bild, schneidet den Oberkörper und legt sich auf die untergelegenen Beine. In die zum Schuh mit einem weißen Tuch umwundene rechte Hand nimmt er einen kleinen schärfer Dolch, dessen Spitze er auf der linken Handfläche möglichst tief einstößt. Dann führt er langsam einen wagerechten Schnitt nach rechts und im rechten Winkel nach aufwärts. Der Tod erfolgt durch Verbluten. Früher war bei der Tat der beste Freund anwesend, der die Seiden durch einen Schwertfischer verfürzte.

Diese Todesart gilt als sehr ehrenvoll. Auf diese Weise brachten sich 1912 General Nogi und seine Frau in ein besseres Jenseits, um ihre Trauer über den Tod des Kaisers zum Ausdruck zu bringen. Ein anderes Mal war ein Angehöriger der japanischen Hofkammer in Moskau, der in einem durch einen politischen Streit verursachten Veranlassung seiner Ehepartner der russischen Sprache leicht verlehrt und dadurch einen öffentlichen Skandal verursacht hatte, danach ins er keinen anderen Ausweg, seine Ehre zu retten, als den des höchst ehrenvollen Selbstmordes. Der Diplomat wurde nach seinem Tod wie ein Held verehrt, und Mitglieder des Kaiserhauses schrieben hinter seinem Sarg.

Es entspricht dies der besonderen japanischen Auffassung, daß man mit seinem Körper für seine Ehre eintreten könne. Als ein einfacher Zimmermann, dessen Vorfahren sich um das kaiserliche Haus verdient gemacht hatten, einen Prinzen um ein Verlehen bat, schloß er zum Zeichen, daß er ein Mann von Ehre sei, der pflichtlich annehmen werde, ein besonderes Unterpaß; seinen abgemessenen Zeigefinger! Harakiri begangen selbst Kinder von 6 bis 7 Jahren, Jünglinge aus Schweden über die er trug sich ihres Vaters, oder Eisenbahnwärter, die ein Unglück verschuldet haben. Erwähnt ist noch ein Selbstmord aus dem Jahre 1927, der viel Aufsehen erregte. Es handelte sich um einen Arbeiter der Eisenbahn, der sich ohne besonderen Anlaß, sondern nur, weil er den Selbstmord als erlaubtes Mittel ansah, in Schönheit zu sterben — worauf ihm drei seiner Beamten in den Tod folgten.

Spanien schloß seine alte Kunst. Durch einen Erlaß des spanischen Königs über die Veräußerung spanischer Kunstwerke wird angeordnet, daß in Zukunft jede Verkaufsabsicht öffentlich bekanntgegeben werden muß. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wird das Verbot angelehnt der großen Zahl wertvoller spanischer Kunststücke allgemein begriffen.

## Der größte Unterwassertunnel der Welt im Bau.



Die Bauplätze von Liverpool und Birkenhead beschäftigt den Meeresunter, der unter dem Merseyfließ amfischen den beiden englischen Seehäfen gebaut wird. Durch den 3 1/2 Kilometer langen Tunnel soll eine Bahn

geführt werden, um den Verkehr, der bisher nur auf Fährlinien stattfand, zu beschleunigen. Die Baukosten betragen 100 Millionen Mark.

Reife Weissen und Zylamen. Diese Blumen scheinen besonders empfindlich jenen intensiven Schallwellen gegenüber zu sein, die die Klänge der Musik und der Töne in der Atmosphäre hervorbringen.

Die Entdeckung läge durchaus im Rahmen derjenigen eines englischen Musikfers, der vor einiger Zeit die aufschmerzende Beschickung machte, daß es Schallwellen gäbe, die auch auf den menschlichen Organismus geradezu lebensgefährliche Wirkung ausüben vermögen.

## Vogelstärme verursachen Kurzschnel.

In einer englischen Stadt kam es kürzlich in den Anlagen der elektrischen Beleuchtung zu einem Kurzschnel, bei dem die ganze Stadt auf kurze Zeit in völlige Dunkel lag. Der Kurzschnel war, wie man später entdeckte, dadurch zustande gekommen, daß sich ein kleiner Vogel in dem selbstmörderischen der Anlagen verfangen hatte. Nun sind Fälle, in denen es durch einzelne Kleinvögel zum Kurzschnel kommt, übrigens selten, da die Verhinderung mit dem Durchgehenden keinen Schaden nehmen, die Lichtung nicht weiter führen. Auch das Sigen auf den Telegraphendrähten empfinden diese Vögel nicht unangenehm.

In Mexiko lebt ein Vogel, der sogar sein Nest mit Weissen an Zellen angrabenähnlich bestift. Anders ist es, wenn Kleinvögel in Scharen sitzen. Im Frühjahr und im Herbst zur Zeit der großen Vogelzüge, kann der zu einem Kurzschnel führenden Kontakt meerer Vögel durch die vielen, eng aneinander gedrängten Vogelkörper tatsächlich zustande kommen. Wenn bei solcher Gelegenheit der Schwanz oder Flügel eines der Vögel berührt den Flügel eines anderen, so kann dem Körper etwas nahe neben ihm befindlichen Vögels kommt, können die kleinen Vögel sogar überlebt werden.

## Annufitalische Weihen.

Die neuen Forschungsmethoden erwidern sich auf die Beziehungen aller Dinge zueinander, namentlich unter besonderer Berücksichtigung physikalischer Momente. In dieser Beziehung sind die Ermittlungen des bekannten französischen Naturforschers Konigier außerordentlich interessant, die aus seiner Untersuchungen über die Einwirkung von Punkt auf fließende Flüssigkeiten hervorgehen.

Professor Konigier, der auch den Pflanzenfall Telepathie entdeckt hat, welcher die Eigenheit besitzen soll, jeden fließenden zu umgeben, seine Nachbarn eines Vortrages ebenso interessante, wie seltsame Beziehungen mit: In Ball- und Konzertsaal, will der Gelehrte wiederholt bemerkt haben, daß es Blumen gäbe die unter dem Einfluß der Musik großer Erwecker ihrer Aufmerksamkeit gegen Musik oder richtiger gegen starke Schallwellen haben, gehören in erster



### Aus der Heimat Mit Strid und Hammer gegen die Ehefrau.

Sandersleben. Mit der Selbstbestätigung, seine Ehefrau umgebracht zu haben, stellte sich am dem Berliner Polizeipräsidenten der 80 Jahre alte frühere Zigarrenhändler Thomaß. Er gab an, daß er am 2. September seine Ehefrau in Sandersleben ermordet habe. Nachforschungen, die sofort angezettelt wurden, ergaben jedoch, daß die Frau nach einem heftigen Streit mit ihrem Manne ihm entkommen und nach Sumborn geflüchtet war. Thomaß ist eine entsetzliche Bestie. Er hatte früher ein eigenes Geschäft in Xrepton, brachte es aber durch Trunksucht und unvollständigen Lebenswandel zum Zusammenbruch. Die Verhältnisse zwischen ihm und seiner unglücklich auf dem Erbe und in der Tatlichkeit erlebte die Frau fast jeden Tag. Einmal verlor der Mann seine Frau in der Kammer zu erhängen, der Strid riß aber nicht die Frau vom Hals. Von dem Mann um dem Richter zu erlösen, ließ er sie zu ihrer Mutter nach Sandersleben und leitete die Scheidung ein. Thomaß folgte ihr dort hin und ludte sie zur Rückkehr zu zwingen. Da sie sich weigerte, schlug er mit einem Hammer auf sie ein. In der Kammer, er habe die Frau erlösen, setzte er nach Berlin zurück und stellte sich. Die Frau hat wegen verurteilten Wortes Angeklagte erhaltet.

### Gasthof von Vater und Kind.

Schmilla. Das Ehepaar Nieder in der Bielefelder verlor sich gemeinsam mit seinem Kinde durch Verhängnis zu verfallen. Bei der Ehefrau waren die Wiederbelebungsversuche von Erfolg. Der Gemann und das gewöhnliche Tätigkeiten erlitten durch die Gasvergiftung den Tod. Die Gründe für die Tat sind noch nicht geklärt.

### Tragisches Verhängnis einer Familie.

Dessau. Kürzlich vermaßte sich im Umkleekabinett der Ueberlandzentrale an der Meiereibühne der Wöhrer Säbber von Uler, der vom Starfrick 10000 geküßelt wurde. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als er das letzte Glied in einer Kette von Unglücksfällen ist, die eine ganze Familie zum Erlöschen gebracht haben. Der Vater vermaßte während des Ertrages und die Mutter starb bald darauf infolge eines Unfalles. Der eine Sohn ist in Frankreich tödlich verunglückt, und den zweiten und letzten Sohn traf heute das unerbittliche Geschick. Nur der alte Vater überlebt jetzt als einziger seine Kinder und Enkel.

### Seltsame Zustände im Rechnungswesen.

Frederichroda. Als das Pentam jetzt von Friedrichroda, die übertriebene Forderung machen, daß für die Steuerreste aus den Jahren 1924 bis 1929 keine Aufrechnung fehlt. Die Einwohner werden sich wundern, wenn sie die ihnen längst bekannten Steuerrechnungen präsentiert bekommen.

### Der Streit in der Ingenieurschule beigelegt.

Altenburg. Nachdem die streitenden Schüler der Ingenieurschule in einem heftigsten Ultimatum von der Direktion eine Stellungnahme zu ihren Forderungen ver-

langt hatten, wurden durch den Staatskommissar, Regierungsrat Probst vom Thüringischen Volksbildungsministerium Einigungsversuchungen eingeleitet. In einer Besprechung wählten der Anstaltsleiter, dem Lehrerrat und dem Studierenden-Ausschuß gelang es, eine Einigung und damit den Abbruch des Streites herbeizuführen. Der Staatskommissar billigte die Haltung der Direktion und der Lehrerschaft, und die Vertreter der streikenden Schüler gewannen die Ueberzeugung, daß es in

Interesse der Leitung, der Dozentenchaft, der Studierenden und der Stadt liegt, den Streit aufzugeben. Einseitig der Anstaltsleiter der Einmütigkeit der Schüler wegen deren Zurücknahme der Streit eingeleitet worden war, lautet der Beschluß: Der Anstaltsleiter hat das Vertrauen in die Direktion, daß bei der ersten passenden Gelegenheit der Streik wieder eingeleitet wird. Nachregelungen auf Grund des Streiks sollen nicht erfolgen.

### Sprengstoffanschlag auf die Straßenbahn

Der Dieb ist ein Judenhäuser. — Nach dem Muster von Keiserde.

Kassel. Vor einem Monat wurde in einem Zufahrtsbruch, den die Stadt auf der Wilhelmshöhe betreibt, das Sprengstofflager geplündert. Dem Täter fielen außer einer Verbandsbüchse und Verbandsstoff 66 Sprengpatronen in die Hände, die zum Sprengen von Steinwänden verwendet zu werden pflegen. Die Sprengpatronen enthielten einen hochexplosiven, überaus gefährlichen Sprengstoff, dessen Verwendung unübersehbar großes Unheil zur Folge haben kann. Vor einigen Tagen wurden nun 33 von den gerenderten Patronen in einer Reihe der Großen Kaffeler Straßenbahn gefunden, wo sich vor einigen Jahren die schwere Straßenbahnkatastrophe ereignete, bei der etwa zwanzig Personen den Tod fanden. Ein Beamter der Großen Kaffeler Straßenbahn konnte unmittelbar, bevor ein Wagen die gefährdete Stelle passierte, die Sprengpatronen entfernen. Bei einer Explosion wäre der Straßenbahnwagen in die Luft geflogen. Jetzt ist es der Kaffeler Kriminalpolizei gelungen, den Attentäter festzunehmen. Er wurde als der Former Hufe entlarvt, der vor einem Vierteljahr nicht nach dem Judenhäuser Judenhäuserstraße zu verurteilt hatte, von einem Uler zurückgeführt. Hufe, der fleißig verurteilt wurde, hielt sich vordringend in den Wäldern der Wilhelmshöhe auf und hat, wie man annimmt, das Attentat geplant, um nach dem Myster von Keiserde in dem Zutritt der Katastrophe plündern zu können. Der gemeingefährliche Verbrecher wurde bei einer Razzia der Kaffeler Kriminalpolizei in den Wäldern des Dornfelsfelds festgenommen.

### Raubüberfall.

Kalle (S.). In der Riemberger Straße wurde nachts eine Frau überfallen, belästigt und um 5000 Mark beraubt. Drei Arbeiter konnten als Täter ermittelt und festgenommen werden. Einer von ihnen hat bereits ein Geständnis abgelegt; ein Teil des Geldes konnte wieder herbeigeholt werden.

### Kommunisten schießen auf Polizeibeamte.

Gemüß. Am Sonnabend früh gegen 2 Uhr wurden durch zwei Polizeibeamte in Zivil auf der Nordstraße zwei Personen gestellt, die kommunistische Propaganda an verbodenen Stellen aufstellten. Unmittelbar darauf fielen aus den umliegenden Straßen eine Anzahl Personen, angeblich Kommunisten, hinzugekommen. Sie drangen gemeinsam auf die Beamten ein und schlugen sie. Die Beamten wehrten sich mit dem Gummihäufel. Wühlig wurden aus der Menge vier bis fünf Schüsse auf die Polizeibeamten abgegeben. Ein Beamter wurde durch einen Schuß in die rechte Schulter — Einfluß von hinten — verletzt. Bei einer sofort vorgenommenen Operation wurde das Geschloß entfernt. Lebensgefahr besteht nicht mehr. Eine Person, die an den Vorgängen beteiligt war, wurde festgenommen.

### Eine ganze Familie auf der Anklagebank.

Moschendorf. Vor dem hiesigen Schöffengericht hat sich eine ganze Familie Vater, Mutter, drei Töchter und zwei Schwiegerkinder wegen Hehlerei zu verantworten. Eine der Töchter hatte mit einem Eisenbahnarbeiter ein Liebesverhältnis unterhalten und von dem Mann Geschäfte, wie Mäntel, Kleider, Hüte und Schuhe erhalten, die ihrem Werte nach unmöglich von ihrem Sohn gekauft sein konnten. Das junge Mädchen besaß, immer in dem Glauben gewiesen zu sein, daß die Sachen richtig verdient gewesen seien und verteilte davon an ihre Eltern und Geschwister, die ebenfalls die Geschäfte annahm. Bis sich dann eines Tages herausstellte, daß die Geschäfte aus dem Versteckten des Mannes kamen. Der junge Mann hatte sich feinerzeit, als sich der Verdacht gegen ihn

### Er fingierte Raubüberfälle.

Mörsdorf. Am 4. September wollte der bei dem Schlachtermeister Evers in Döbbeck beschäftigte 17 Jahre alte Lehrling Hüneleit ein Verstecktes von dem Eigentümer angefallen worden sein. Man setzte indes in seine Angaben von vornherein Zweifel. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Ueberfall von dem jungen Mann erfunden worden ist. Er hat den Plan von langer Hand vorbereitet und sich die Verletzungen selbst beibringt. Ebenso hat er das eingezogene Geld aus der Handstraße ausgezogen und Musikuren auf der Straße angebracht. Einen ähnlichen Ueberfall hat der Lehrling schon vor Jahren einmal erfunden. Er war an dieser Zeit bei einem Metzler in Schützungen tätig, dem oft Daser gestohlen worden war. Darselst berichtet dem Metzler eines Tages von einem

### Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle.

Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle. Er wußte es und eine tiefe, schwere Sehnsucht erhob sich zwischen den Brüdern. Ich stand nachts dabei, um Gewißheit zu bekommen. Die Mays Bild seiner Natur sah ich in May, und seine Herzen verlangten nach dem geschwollenen Versteck zurück. Einmal unterlag ich! In jener Nacht, als sein kleines Mädchen geboren wurde, führte zu noch einmal seinen berühmten Todesprung im Zirkus Rodos aus. Mein Sohn Arthur hat mich seit Wodden verlassen. Er hatte das Unterfangen beschlossen. Sein Vorhaben ist ihm gelungen. In der gegen alles gefestigten, ist nun von seinem eigenen Bruder zur Strecke gebracht worden. Ihm wissen Sie alles. In soll Frieden finden. Nicht! Umarmen soll zwischen ihm und seinen nächsten Angehörigen kommen. Die Liebe der Karells bringt kein Glück. Die Liebe ist keine Feinde der Kopf. Niemand sprach ein Wort. Da erhob sich May.

richtete, das Leben genommen. Das Gericht hielt das junge Mädchen als Hauptperson der Hehlerei für überfällig und verurteilte es zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten. Wegen seiner Unbedenkenheit erhielt es drei Jahre Zuchthausstrafe, aber nur unter der Bedingung, daß es die Gefängnisstrafe einen Teil des entfallenen Gehalts vergütet. Die Schwestern und die Mutter wurden zu je 150 Mark Geldstrafe verurteilt, die Männer wegen nicht ausreichenden Beweises freigesprochen.

### Die geheimnisvolle Selbsthilfe

Aberfeld. Auf einem unferen am Ort liegenden Ackerstück konnte man dieser Tage ein Schloß mit der Aufschrift „Mittag! Spanische Selbsthilfe“ lesen. Auch war das mit Futterrüben besetzte Stück Ackerland mit einem primitiven Zaun umgeben. Viele vorübergehende Personen konnten sich den Inhalt des Schloßes nicht erklären. Der Zaun wurde der schlaue Ackerpächter sein Geheimnis verraten: Ihm sind, wie er meinte, in letzter Zeit ein großes Ziel haben gescheitert worden und nun die Liebe als Aufbruch, was auch wirklich gelang, hat er das Schloß angebracht. Die Diebe sind tatsächlich nicht wiedergekommen.

### August Stihl.

Heiligenstadt. Der Verleger und Redakteur des „Eichsfelder Tageblattes“, Rudolf Dreier, ist am 14. August in den Augen eines ihmeren inneren Lebens, das durch eine Operation nicht mehr gehoben werden konnte, im 57. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbenen galt als der leitendste Förderer der Eichsfelder Heimatbewegung.

### Erschwerung des Kirchenaustritts.

Weimar. Dem Thüringer Landtag ist vom Staatsministerium ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der eine Verschärfung des Kirchenaustrittsgesetzes von 1922 vorseht. Im § 2 dieses Gesetzes soll jetzt die neue Bestimmung enthalten sein, daß die schriftliche Austrittserklärung einer gerichtlichen oder notariellen Bescheinigung bedürftig ist. Gemeindefällige Austrittserklärungen sind nur für Ehegatten oder für Eltern und ihre minderjährigen Kinder zulässig. Weiterhin soll das Kirchenaustrittsgesetz die neue Bestimmung enthalten, daß die Austrittserklärung erst nach Ablauf eines Monats wirksam wird.

### Das Deutschlandlied muß jedes Schulkind lernen.

Saalfeld. In einem Nachbarort von Saalfeld hatte ein Schulumädchen von seinem Klassenlehrer die Hausaufgabe erhalten, den Text des Deutschlandliedes auswendig zu lernen, entsprechend dem Lehrplan, der die Einübung dieses Liedes für das letzte Schuljahr pflichtgemäß vorsehreibt. Der Vater teilte dem Schullehrer mit, daß er das Lernen des Liedes seiner Tochter verboten habe. Das Ministerium verurteilte ihn jedoch wegen unberechtigten Eingriffs in die Schulordnung zu einer Geldstrafe. Der Lehrplan sei für den Lehrer verbindlich. Soweit man ihm im Rahmen des Lehrplanes eine Aufgabe stelle, sei sie von dem Kinde auf Grund der Schulpflicht zu erfüllen. Die Berufung auf die gegenständliche politische Einstellung und Bestandsfragen schlage nicht durch.

### Schicksalsgewalten.

Roman von Gertrud Rothberg.

Copyright by M. Fouchangner, Halle a. S. (Sohn). (Wandruer verboten). Ich ging mit meinen Kindern fort, weit fort. Die ich mich ermahnte, davon lassen Sie mich schwärmen. Ich möchte leben, um Blanke zu Raff Karell nehmen zu können. Ich ließ zu eine vorzügliche Erziehung bei einem alten Professor aufnehmen, auch Arthur, der durch jene grauame Tat seines Vaters zum Sträfling geworden war. Später gab ich zu an einem alten, ehemals berühmten Artisten, der zu zu diesem Berufe ausbilden sollte. Es gelang. Doch immer war es mir nicht klar, wo und wie meine Aufgabe einleiten sollte, deren Werkzeuge aus gewandter Körper sein sollte. Zu wurde berühmte. Er erhielt hohe Gehälter und forste für mich und Arthur. Arthur sah zu und nach über jenen Blanken meines Vaters, die ich damals als Ankerstein mit mir genommen. Er machte kleine Experimente. Um ihm eine Freude zu machen, stellte zu siebzehn für ihn eine Summe zur Verfügung, damit er sich die kostbaren Sachen kaufen konnte, die er für seine technischen Verweise benötigte. Wir hielten es für Spielerei und ließen ihn gemäßen — ihn, der doch nichts vom Leben hatte, während zu draußen mitten im brandigen Leben hand und zu erwarteter Hebung der Verweise an Grund der pläne seines Großvaters, des deutschen Ingenieurs, eine furchtbare Erfindung gemacht. Eine Erfindung, die denjenigen, der sich ihrer bedienen konnte, mächtig machte. Da wußte ich auf einmal, wo ich den ersten Hebel meiner Rache ansetzen mußte. Ich wußte. Er kam, und durch meinen Willen

### Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle.

Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle. Er wußte es und eine tiefe, schwere Sehnsucht erhob sich zwischen den Brüdern. Ich stand nachts dabei, um Gewißheit zu bekommen. Die Mays Bild seiner Natur sah ich in May, und seine Herzen verlangten nach dem geschwollenen Versteck zurück. Einmal unterlag ich! In jener Nacht, als sein kleines Mädchen geboren wurde, führte zu noch einmal seinen berühmten Todesprung im Zirkus Rodos aus. Mein Sohn Arthur hat mich seit Wodden verlassen. Er hatte das Unterfangen beschlossen. Sein Vorhaben ist ihm gelungen. In der gegen alles gefestigten, ist nun von seinem eigenen Bruder zur Strecke gebracht worden. Ihm wissen Sie alles. In soll Frieden finden. Nicht! Umarmen soll zwischen ihm und seinen nächsten Angehörigen kommen. Die Liebe der Karells bringt kein Glück. Die Liebe ist keine Feinde der Kopf. Niemand sprach ein Wort. Da erhob sich May.

### Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle.

Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle. Er wußte es und eine tiefe, schwere Sehnsucht erhob sich zwischen den Brüdern. Ich stand nachts dabei, um Gewißheit zu bekommen. Die Mays Bild seiner Natur sah ich in May, und seine Herzen verlangten nach dem geschwollenen Versteck zurück. Einmal unterlag ich! In jener Nacht, als sein kleines Mädchen geboren wurde, führte zu noch einmal seinen berühmten Todesprung im Zirkus Rodos aus. Mein Sohn Arthur hat mich seit Wodden verlassen. Er hatte das Unterfangen beschlossen. Sein Vorhaben ist ihm gelungen. In der gegen alles gefestigten, ist nun von seinem eigenen Bruder zur Strecke gebracht worden. Ihm wissen Sie alles. In soll Frieden finden. Nicht! Umarmen soll zwischen ihm und seinen nächsten Angehörigen kommen. Die Liebe der Karells bringt kein Glück. Die Liebe ist keine Feinde der Kopf. Niemand sprach ein Wort. Da erhob sich May.

### Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle.

Arthur sah die Mays Bild in Franzenhauer Stebe und Raferle. Er wußte es und eine tiefe, schwere Sehnsucht erhob sich zwischen den Brüdern. Ich stand nachts dabei, um Gewißheit zu bekommen. Die Mays Bild seiner Natur sah ich in May, und seine Herzen verlangten nach dem geschwollenen Versteck zurück. Einmal unterlag ich! In jener Nacht, als sein kleines Mädchen geboren wurde, führte zu noch einmal seinen berühmten Todesprung im Zirkus Rodos aus. Mein Sohn Arthur hat mich seit Wodden verlassen. Er hatte das Unterfangen beschlossen. Sein Vorhaben ist ihm gelungen. In der gegen alles gefestigten, ist nun von seinem eigenen Bruder zur Strecke gebracht worden. Ihm wissen Sie alles. In soll Frieden finden. Nicht! Umarmen soll zwischen ihm und seinen nächsten Angehörigen kommen. Die Liebe der Karells bringt kein Glück. Die Liebe ist keine Feinde der Kopf. Niemand sprach ein Wort. Da erhob sich May.



Tagung des Provinzial-  
ausschusses

im Osten der Provinz.

Merseburg. Der Provinzialausschuss der Provinz Sachsen tagt am Donnerstag und Freitag in Liebenwerda und in Naumburg und am Samstag dem äußeren Kreis der Provinz seinen Besuch abzuschießen. Am Donnerstagnachmittag wird auf Veranlassung der Kreisverwaltung eine Fahrt durch den Kreis Liebenwerda veranstaltet, die den Mitgliedern des Provinzialausschusses Gelegenheit geben soll, die in den letzten Jahren geschaffenen Eisenbahnen, die im Gange befindlichen umfangreichen Reklamationsarbeiten und einige interessante Bauten der Braunkohlenindustrie kennen zu lernen. Am Abend findet in Naumburg ein Vortragsabend statt, auf dem über einige die Provinzial- und die Kreisverwaltung gemeinsam interessierende Fragen Vortrag gehalten wird. Die Besichtigung des Eisenbahnbaus im Osten der Provinz beginnt am Montag mit dem Bau des Elbe-Spre-Deer-Kanals, um die Zufahrt der großen Eisenwerkstoffe, um das Projekt einer neuen, die heutige Verbindung Berlin - Dresden um zwei Stunden ersparende Strecke. Das Projekt geht von der Provinz Brandenburg aus und interessiert den Kreis Liebenwerda deshalb, weil die Strecke aus der Finstermühlensiedlung über die bereits bestehende Provinzialstrecke einzuzeichnen. Freitagnachmittag folgt eine Besichtigung des Naumburgerwerkes und insbesondere seiner Gleisanlagen und sodann eine Sitzung des Provinzialausschusses.

Wockfeherwaß  
in der Großgemeinde Leuna.

Leuna. Die neue Gemeindevertretung hielt im Freitag ihre erste Sitzung ab. Als Gemeindevorsteher der Großgemeinde wurde der leitende Zweverbandsvorsteher Cornelius mit 15 gegen 1 Stimme am 10. September gewählt. Weiter wurde als Vorsitzender der Verwaltung eines hauptamtlichen Schiffsen erlassen. Als solcher wurde gleichfalls für zwölf Jahre der leitende Stellvertreter des Zweverbandsvorsteher A. Wöhrstheim mit 14 gegen 1 Stimme gewählt. Cornelius wurde der bisherige Vorsteher ab, während die bisherigen Vorsteher in Leuna umgewandelt. Eine Postfachstelle Leunamer bleibt auch weiterhin bestehen. Der bisherige Bahnhof Leuna an der aufzunehmenden Bahn nach Weitz ist die Bezeichnung Leuna, während die bisherige Station Leuna zwischen Gerbasa und Weitzung zukünftig die Bezeichnung Leuna a. d. Weitz führen wird. Diese Änderungen erfolgen mit Zustimmung der entsprechenden Körperschaften.

Bahnbau Zöschchen-Leipzig.

Zöschchen. Der Bau der neuen Bahnhöfe von Zöschchen nach Leipzig-Weitzung, die nach ihrer Fertigstellung den Aufschwung der Eisenbahn im Osten der Provinz fördern wird, schreitet jetzt rüstig vorwärts. Die Erarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers, der sich über die frühere Bahn hinaus bis zum Zöschchen-Weitzung-Stationen erstreckt, sind in vollem Gange. Die in dem Einschnitt beim Dorfe Zöschchen-Weitzung in einer Länge von 600 Meter angelegten, als Unterlage für die Aufnahme schwerer Zuglasten ungeeigneten tonig-mergeligen Unterbau wird durch einen

mit einem leichten Jungenschotter, das das neue Gerüst nach sechs Monaten der Lagerung das Buttet eines dreijährigen Weines haben werde.

Die Diva ohne Schlaf. Ein Freund der vorberühmten weltberühmten Schauspielerin Eleonore Duse veröffentlicht in einer französischen Zeitschrift interessante Vermutungen über die Diva, deren Namen unerschütterlich waren. Diese verdrängte buchstäblich alle Mächte ohne Schlaf. In ihren überbesetzten Nimmern, in denen die Gardinen stets zugezogen waren, ging sie in weißen schlängelnden Kleidern herum, lag bei heller Beleuchtung furchenlos auf dem Oberlippen und starrte mit ihren traurigen dunklen Augen ins Leere. Den ganzen Vormittag verbrachte sie im Bade, wobei das Wasser so heiß war, daß es kein anderer vertragen konnte.

Die Diva ohne Schlaf. Ein Freund der vorberühmten weltberühmten Schauspielerin Eleonore Duse veröffentlicht in einer französischen Zeitschrift interessante Vermutungen über die Diva, deren Namen unerschütterlich waren. Diese verdrängte buchstäblich alle Mächte ohne Schlaf. In ihren überbesetzten Nimmern, in denen die Gardinen stets zugezogen waren, ging sie in weißen schlängelnden Kleidern herum, lag bei heller Beleuchtung furchenlos auf dem Oberlippen und starrte mit ihren traurigen dunklen Augen ins Leere. Den ganzen Vormittag verbrachte sie im Bade, wobei das Wasser so heiß war, daß es kein anderer vertragen konnte.

Ein neues Sternbild am Sommernachthimmel. Die alten Sternkundigen, die vor Jahrtausenden lebten, haben uns ein Sternbild nicht übersehen lassen. In dem Sternbildhimmel, das Weisheit des Archelais über, das in dem Welt-Mantelium im Prinschimmerngarten zu Ende jetzt täglich gelehrt wird, seien wir einige der wichtigsten Sternbilder der Alten am Himmel nach unten der Sternen Welt aufzulesen. Nun haben uns die Amerikaner neuerdings unter den Sternen des Sommernachthimmels ein neues Sternbild aufgefunden. Sie legen die hellen Sterne von Sternbild des Hühners gelehrt uns ganz deutlich einen Gegenstand des Hausaltars in der Sommernacht am Himmel zu sehen. Doch in der Zeit, in der wir jetzt leben, heißt es der Schilde in der Sommernacht leidet immer noch ganz tief im Schatten, und nur wenn es ganz tief im Schatten vor ihm sein Teil über dem Horizont noch schauen. Abends um die neunte Stunde leben wir jetzt tief im Schatten einen hellen Stern leuchtend. Doch der Stern ist nicht unter diesem Sternbild, sondern ist eine Gruppe der hellsten Sterne vom Schilde gerade noch sichtbar, die das amerikanische Sternbild enthält.

Groß-Reinmachen  
im Bauhaus.

Leuna. Man ist im Bauhaus jetzt eifrig dabei, die kommunikativen Stellen auszuräumen. Die man hört ist das für die Arbeiter, in dem eine große Zahl der Bauhausarbeiter ihren Dienst an der Verwaltung des Oberbürgermeisters geräumt worden, d. h. allen Einwohnern dieser Räume ist zum Semestertag mit kürzester Frist die Wohnung aufgelassen worden. Aber die Zustände und Wohnungen in diesem Viertel hanteln sie in früher schon mangelhaft, aber nur nicht rühmlich, gelang worden. Man will die Wohnungen im Arbeiterhaus nur zum Teil wieder an Bauhausarbeiter abgeben, man wird sich aber die Bewohner dieser Wohnungen in der nächsten Zeit abgeben. Die anderen Räume will man zum Teil für wirtschaftliche Bauhaus-Arbeiter haben, für die Unterfamilie von Bauhausarbeitern verwenden. Wie man weiter hört, hat sich eine Delegation der heimlich heimlich in Leuna, die Bauhausarbeiter werden wollen; sie ist dort aber nicht vorzufinden.

aus, während der Arzt zu spielen begann. Die lodernde Air hatte Erfolg. Die Duse sagte sich bald wohl und pflegte mit einem kleinen Scherz zu spielen. Ein liebes Doktor aus Dolo bei mir hätte."

130 Mark auf dem Auto-  
trittbreit.

Dereburg (Harz). Ein Kind, dem die Mutter für einen Augenblick eine 130 Mark Bargeld enthaltende Aktentasche anvertraut hat, legte in seiner Unmündigkeit die Tasche unbedenklich auf das Trittbrett eines Personenaus. Das Auto fuhr los, ohne daß der Führer etwas von dem Geldbündel merkte. Die Aktentasche ging unterwegs verloren. Sie wurde aber wiedergefunden und der Verlierer in großen Schreden gereuten Eigentümerin ausgehändigt.

Die größte Eisenbahnbrücke  
im Harz.

Halberstadt. Noch im Herbst hofft man die Verlegung der Harzabahntrasse Rube-land-Gitternde zu Ende zu führen. Durch die Verlegung sollen die großen Öbener- und die bisherigen Strecke ausgebaut werden. Am Ausgang des Zentrums Harz-land erhebt sich ein Brückenbogen von 46 Meter Spannweite, ein Eingang des Straztales ist der von Nebelholz-Zunel geschaffen worden, der 100 Meter lang ist. An seinem Ausgang beginnt der Straztales, der 99 Meter lang und 30 Meter hoch und damit die größte Eisenbahnbrücke im Harz ist. An Baumaterial wurden für ihn 250 Tonnern Eisen verbraucht. Ein 330 Meter langer Tunnelbauwerk befindet sich noch im Bau.

Buppe oder technisches  
Spielzeug?

Neustadt b. Rodburg. Aus Anlaß der Spielzeugausstellung in der Hauptstadt Neustadt, in der Buppe die Frage aufgeworfen, welcher Art das moderne Spielzeug sein solle. Es war darauf hingewiesen worden, daß der Zug der Zeit und damit auch der Sinn des Kindes nach dem Technischen hänge. Doch nur das technische Spielzeug eines der ältesten Kinder Spielzeuge, die Buppe, verdrängt? Man erklärt hier, daß man auch im Zentrum der Buppeindustrie lange Zeit hindurch Sorge gehabt habe, daß das Kind im richtigen Umgang mit dem technischen Spielzeug die Buppe, das zur Bildung von Herz und Seele wichtigste Spielzeug, den Erziehungsgegenstand zum Muttertum, verlassen werde. Die Begeisterung der Kleinen beim Spielen der Buppe, die die Aufmerksamkeit habe aber die Überzeugung gefestigt, daß besonders das kleine Mädchen bei allem Gange zum Reuen an das alte Mädchenbild, die Buppe, immer wieder zurückdrift.

Die Gemüßverfeinerungs-  
halle funktioniert.

Salze. Der schon seit einer Reihe von Jahren geplante Bau einer Verfeinerungshalle für heimisches Gemüse lief in diesen Tagen seiner Vollendung entgegen. Er wurde durch eine Gesellschaft von Landwirten und Großhändlern aus Salze und der näheren Umgebung ins Leben gerufen und erhebt sich in der Nähe des Weitzbahnhofs. Bereits im Jahre 1935 war der Bau der Halle beschlossen worden. Die Halle wird durch einen finanzieller Schwierigkeiten bisher immer unterbleiben.

Der Verkauf der Ware in der Gemüßhalle geht in der präzisellen und denkbar schnellsten Weise ab. Die Waren sind in den Sälen und der, ohne unnötigen Aufwand von Personal, ohne Zeitverschwendung

Und das verbandt man der aus Holland eingeführten Feilung, die eine Aktentasche ist, die von der Mutter in der Tasche auf dem Trittbrett eines Personenaus. Das Auto fuhr los, ohne daß der Führer etwas von dem Geldbündel merkte. Die Aktentasche ging unterwegs verloren. Sie wurde aber wiedergefunden und der Verlierer in großen Schreden gereuten Eigentümerin ausgehändigt.

Die Buppe letztes wird von den Teilhabern der Halle in einem Nebenlokal in 25-Kilopackungen ausgepackt, wo sie der Händler vor der Aktion befehlen kann. Bei der Verfeinerung wird jedoch die Ware ausgereinigt und gleichzeitig der Buppe der Buppe langsam zu laufen. Nun wartet der Interessent, bis der Zeiger die Buppe erreicht, die ihm den Wert der Ware ausmacht. Dann drückt er schnell auf den an seinem Platte befindlichen Knopf. Der Zeiger steht auf der gewählten Zahl, und zugleich leuchtet in der Mitte des Zifferblattes die Nummer des Käufers auf.

Großhändler. (Unter dem Anhängen.) In der Nähe letztes des Tages veranlaßt auf der Leipziger Chaussee ein Verkehr von Anfänger eines vollbeladenen Lastwagens. Als vom Motorwagen die Ladung ins rutschen kam, wollte er die Ladung abgeben, wurde aber von einem herabgefallenen Stein unter den Anhängen zu liegen. Der Beifahrer wurde im Krankenhaus abtransportiert.

Barnhädt. (Wegen Neufahrt.) r u g dicht hinter dem Barnhädt Chaussee ist die Provinzialstrecke Naumburg-Duerfurt für den geplanten Durchgangsbau sehr gefährdet. Der Durchgangsbau wird auf die Ergräber Duerfurt-Remsdorf-Barnhädt verziehen. Der Postombus Duerfurt-Naumburg fährt über Remsdorf-Görschendorf und Barnhädt.

Gerborn. (Sobes Aiter.) Am Sonnabend feierten Brautmann Carl Wotz und Anwalts Wilhelm Zimmermann ihren 80. Geburtstag, während Anwalts Friedrich Jakob sein 84. Lebensjahr vollendete.

Wienböf. (Ein Samstags- oder Bauler.) Des Galtwirts kleiner Entel hatte vor einiger Zeit einen Hammer zum Spielen bekommen. Wöfnerbrat in einer wolkigen belam. Der Hammer tauchte sein Jünger. Eines Tages hatte er die Gefährdung wurde durchbrochen und die goldene Freiheit wieder gelockt. Jetzt nach einigen Wochen fanden Nachbarn ihn in ihrem Keller, wo es sich häuslich eingerichtet hatte. Es wurde dort vorkommen, daß sich ein Hammer innerhalb von Wöfnerbraten ein Bau einrichtete.

Wedra. (Erung von Zuhilfen.) Wiederum konnte einer Anzahl langjähriger treuer Arbeiter und Arbeiterinnen des Ritterguts Wedra die wünschenswerte Auszeichnung zu teil werden. Bei Gelegenheit der Entlassung eines langjährigen Dienstmädchens überreichte der Arbeitgeber, Herr Rittergutsbesitzer und Landrat a. D. von Hellhoff in feierlicher Weise die Auszeichnungen der Landwirtshauskammer. Es erhielten der Arbeiter Thomas Wolz für 15jährige Beschäftigung die goldene Medaille, der Geschäftsführer Otto Gehre für 14jährige Dienste die bronzene Medaille, die Arbeiterin Martha Gehre für 14jährige, der Arbeiter Eduard Wöfner für 14jährige und der Arbeiter Wilhelm Hingst für 14jährige Dienste je ein Diadem. Durch reichliche Zahlungen von Arbeitgeber ein außerordentliches Geldgeschenk überreicht.

Arten. (Von der Zuckerfabrik.) Im Laufe des Sommers sind im Fabrikgebäude größere bauliche Veränderungen vorgenommen. So ist die Zuckerpflanzung für ganz neuzeitlichen Durch eingeschaltet. Der diesjährige Arbeitsabschnitt wird voraussichtlich am 2. Oktober beginnen.

Fahrrad- Motorradlampen (rein Metall) — Karbid- elektrische Batterien — Taldienlampen — G m m i - Bieder. Große Steintrabe u. Brüdertrabe (Nähe Markt)

dige Seele sich von mir mande mit sicherem Instinkt. Leben Sie wohl."

Ein neuer Weg zur Umgehung  
der Prohibition.

Die große, gelbe, appetitliche Frucht, die man in den Tropen findet, ist die Ananas. Sie ist nicht nur sehr schmackhaft, sondern auch sehr gesund. In den Tropen wird sie in großen Mengen angebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Ernährung der Bevölkerung. In den gemäßigten Breiten ist sie jedoch selten zu finden. In den letzten Jahren hat man jedoch einen neuen Weg zur Umgehung der Prohibition gefunden. Man hat nämlich festgestellt, dass die Ananas in den Tropen nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Getränk verwendet werden kann. Man hat nämlich festgestellt, dass die Ananas in den Tropen nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Getränk verwendet werden kann. Man hat nämlich festgestellt, dass die Ananas in den Tropen nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Getränk verwendet werden kann.

mit einem leichten Jungenschotter, das das neue Gerüst nach sechs Monaten der Lagerung das Buttet eines dreijährigen Weines haben werde.

Ein neues Sternbild  
am Sommernachthimmel.

Die alten Sternkundigen, die vor Jahrtausenden lebten, haben uns ein Sternbild nicht übersehen lassen. In dem Sternbildhimmel, das Weisheit des Archelais über, das in dem Welt-Mantelium im Prinschimmerngarten zu Ende jetzt täglich gelehrt wird, seien wir einige der wichtigsten Sternbilder der Alten am Himmel nach unten der Sternen Welt aufzulesen. Nun haben uns die Amerikaner neuerdings unter den Sternen des Sommernachthimmels ein neues Sternbild aufgefunden. Sie legen die hellen Sterne von Sternbild des Hühners gelehrt uns ganz deutlich einen Gegenstand des Hausaltars in der Sommernacht am Himmel zu sehen. Doch in der Zeit, in der wir jetzt leben, heißt es der Schilde in der Sommernacht leidet immer noch ganz tief im Schatten, und nur wenn es ganz tief im Schatten vor ihm sein Teil über dem Horizont noch schauen. Abends um die neunte Stunde leben wir jetzt tief im Schatten einen hellen Stern leuchtend. Doch der Stern ist nicht unter diesem Sternbild, sondern ist eine Gruppe der hellsten Sterne vom Schilde gerade noch sichtbar, die das amerikanische Sternbild enthält.

aus, während der Arzt zu spielen begann. Die lodernde Air hatte Erfolg. Die Duse sagte sich bald wohl und pflegte mit einem kleinen Scherz zu spielen. Ein liebes Doktor aus Dolo bei mir hätte."

Ein neues Sternbild  
am Sommernachthimmel.

Die alten Sternkundigen, die vor Jahrtausenden lebten, haben uns ein Sternbild nicht übersehen lassen. In dem Sternbildhimmel, das Weisheit des Archelais über, das in dem Welt-Mantelium im Prinschimmerngarten zu Ende jetzt täglich gelehrt wird, seien wir einige der wichtigsten Sternbilder der Alten am Himmel nach unten der Sternen Welt aufzulesen. Nun haben uns die Amerikaner neuerdings unter den Sternen des Sommernachthimmels ein neues Sternbild aufgefunden. Sie legen die hellen Sterne von Sternbild des Hühners gelehrt uns ganz deutlich einen Gegenstand des Hausaltars in der Sommernacht am Himmel zu sehen. Doch in der Zeit, in der wir jetzt leben, heißt es der Schilde in der Sommernacht leidet immer noch ganz tief im Schatten, und nur wenn es ganz tief im Schatten vor ihm sein Teil über dem Horizont noch schauen. Abends um die neunte Stunde leben wir jetzt tief im Schatten einen hellen Stern leuchtend. Doch der Stern ist nicht unter diesem Sternbild, sondern ist eine Gruppe der hellsten Sterne vom Schilde gerade noch sichtbar, die das amerikanische Sternbild enthält.

möglich, das neue Sternbild, d. h. jene neuen Sternbild der Amerikaner, auf zu entdecken. Sie wollen es heute nicht verraten. Die Lösung des Rätsels heißt: Jeder soll in den frühen Abendstunden, wenn es dunkel ist, hinausgehen und schauen oder besser und bequemer im Himmelssdom im Prinschimmerngarten ein Sternbild am Himmel. Am 15. Juni 14000 n. Chr. Geburt erleben. Dr. V. Jena.

Blinddarmoperation  
mit der Zischlezeange.

Selten ist wohl eine Operation mit primitiveren Hilfsmitteln ausgeführt worden, wie die Dr. David Robins aus Los Angeles, die er auf hoher See an einem Matrosen vornahm. Dr. Robins war auf dem Damper "Nordoroot", um nach Deutschland zu reisen. Er war drei Tage unterwegs, als ein Dampfser ein SOS-Ruf von einem Segelschiff erreichte, das einen Matrosen mit einer Blinddarmarterien-Entzündung an Bord hatte. Dr. Robins hatte alle seine Instrumente zu Hause gelassen. Trotzdem wollte er die Operation, die der Matrose, den sie auf dem Damper übernommen hatten, in höchster Lebensgefahr schwebte. Dr. Robins borgte sich von dem Boot ein Knienmesser, mit dem er den Einschnitt machte. Mit einer Zischlezeange entfernte er den Blinddarm, und nähte die Wunde mit Nadel und Faden, die er sich von seiner Frau geben ließ. Desinfiziert und sterilisiert hatte er seine Hände und seine Instrumente mit einer Mischung aus Jod und Alkohol. Einem Trostpfad wurde zum Abführen benutzt, und trotz alledem ist die Operation glänzend gelungen, und der Patient wieder ganz gesund. Dr. Dr. Robins hat berichtet, daß diese mit so primitiven Instrumenten ausgeführte Operation irgendeine Begehrung annehmen, könnte ihm die Schiffschiff gelehrt einen großen glücklichen Seher, das





**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**

Ihre vollzogene Vermählung geben hierdurch bekannt  
**Dr. med. vet. Heinz Abhauer**  
 und **Frau Hansi, geb. Franke**  
 Halle-Saale, Mozartstraße 4.

**Statt Karten.**

Unserem lieben Toten, dem Zollbetriebs-  
 sekretär i. R.  
**Wilhelm Schneider**  
 sind so viele herzliche Zeichen der Verehrung  
 und uns selbst so viele Beweise der Teilnahme  
 dargebracht worden, daß wir nicht jedem einzeln  
 danken können.  
 Wir bitten daher, hiermit unsern Dank entgegen-  
 zuneehmen.  
 Halle a. S., den 15. September 1930.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Wilhelmine Schneider geb. Thormann.**

**Ernst Kühne**

durch Wort, Schrift und reiche Blumenspenden  
 zu teil wurden, sagen wir hiermit innigsten  
 Dank. Insbesondere Herrn Geheimrat Bock  
 für seine tröstenden Worte.

**Ida Kühne**

im Namen aller Hinterbliebenen  
 Rieda, im September 1930

Für die große Liebe und Verehrung, die meinem  
 geliebten Manne bei seinem Heimgegangenen  
 wurden, sage ich im Namen der Hinterbliebenen  
 meinen tiefgefühltesten Dank.

**Helene Schulze**

geb. Saust.

Halle, den 15. September 1930  
 Robert-Franz-Ring 13.

**Quellenfinder**

**Goldenen Adlers**

in Ammendorf übernommen habe. Mein  
 Bestreben ist nach wie vor meiner geschätzten  
 Kundschaft in jeder Hinsicht gerecht zu  
 werden und bitte um glücklichen Zuspruch.

**Kurt Beck und Frau**

ehemaliger Bewirtschafter der Kantine der  
 chemischen Fabrik Bucken - Ammendorf.

**Anzeigen in der S.-Z. haben Erfolg!**

**H. Mannhardt**

Hallisches Fenster-, Gebäude-  
 und Parkett-Reinigungs-Institut  
 „CONCORDIA“, Lessingstr. 11  
 Fernsprecher 24502  
 Das Institut über-  
 nimmt das Reinigen  
 von Fenstern auch  
 in Privatwohnungen  
 Komplette Leiter-  
 geräte und fahrbare  
 mechanische Leitern  
 bis zu 27 m Höhe  
 werden im gleich-  
 weisen billigt ab-  
 gegeben.

**Richard Kleinau**

Oberbohringenieur und gerichtlich  
 anerkannter Wasserbaufachmann  
**Köthen-Anhalt, Fernruf 115**  
 welcher durch seine vielen Erfolge  
 bekannt ist, sucht mittels Metall-  
 wänscheln und sonstiger Hilfs-  
 apparate, Quellen, Gebrauchs-  
 und Heilwasser, Erdöl und sonstige  
 Mineralien auf. Beste Referenzen  
 von Behörden und Private.

**Zöpfe in Einfalt  
 Zopf-Finanz**

Halle a. d. S., Leipziger Straße Nr. 33

**Mehr Licht**

5-6 mal hellerer  
 Leuchtkraft, über 4  
 Brennstoffsparende, best  
 jede Glühlampe. Rm. 2-  
 1.50.  
 J. Richter, Gr. Steinstr. 82  
 K. J. Richter, Gr. Steinstr. 82  
 K. J. Richter, Gr. Steinstr. 82

**Sport-Artikel**

für  
**Football-, Tennis-,  
 Hockey-Spieler, Turner,  
 Radfahrer**  
 sowie für  
**Leichtathletik und  
 Touristik**  
 empfiehlt  
 in großer Auswahl  
 sehr preiswert  
**H. Schnee Ncht.**  
 A. & F. Edermann  
 Halle, Gr. Steinstr. 84.

**Geboren:**  
 Kleinfeld, Frau Frieda und  
 Hans, geb. 1. Sept.  
 Wercheburg, Regierungsrat Dr.  
 Buchholz und Frau Friede,  
 1 Tochter, - Dr. H. Meyer und  
 Frau Anna geb. Herrlich, eine  
 Tochter.  
**Verlobte:**  
 Weisenfels, Ernst Wilhelm und  
 Marcelle, geb. Kapellmeister.  
 Feig, Hildegard Frieda und Gerbert  
 Schmidt.  
**Vermählt:**  
 Halle a. S. Frau Olga und Frau  
 Erny geb. Hoff.  
 Bernburg, Hermann Lehmann und  
 Frau Ellen geb. Franke.  
 Guts Gransberg, Wilhelm Karl  
 von Specht und Frau Eva geb.  
 Sauerhewert.  
 Merseburg, Christian Bung und  
 Frau Irene geb. Heidefeld.  
 Wummsdorf u. Wuis, Max Seipel  
 und Frau Paula geb. Satt.  
 Weisenfels, Kurt Engelberg und  
 Frau Annemarie geb. Jirke.



**Gestorben:**  
 Halle a. S. Frau Friederike Wöhr-  
 der geb. Pelzig, 69 J. (Weber,  
 Bernburg, Stephan, Schöffler, 39 J. (Weber, 16. 9.  
 15.30 Uhr).  
 Braunschweig, Frau Anna Wilms geb.  
 Sattler, 40 J.  
 Graßleben, Ernst Bräutigam,  
 Zeitungsbereiter, 55 J. (Weber,  
 16. 9., 16.30 Uhr).  
 Köthen, Josef Schütz, 72 J.  
 Magdeburg, Frau Bertha Bauer geb.  
 Baumgärtner, 80 J.  
 Cella, Frau Olga Lorenz geb.  
 Sammer, 63 J.  
 Wismig, Frau Auguste Meiß geb.  
 Kräh, 69 J.  
 Köthen, Robert Straube, 49 J.  
 Torgau, Frau Amalie Kaumann  
 geb. Stamm, 80 J.  
 Weisenfels, Alfred Köpfer, Postge-  
 amwärter, 21 J.

**Manne**  
 C. Tempelaha,  
 Halle, Galberländer  
 Straße 5, p. r.

**Handarbeiten**  
 Striden, Kunstfäden  
 und Häfen führt  
 lauber u. billig aus  
 G. Müller, Halle,  
 Frauenbergstr. 3, IV

**Warum**

kaufen Sie  
 orthopädisches  
**Schuhwerk**  
 am besten im  
 Reformhaus  
**GESUNDHEITSSQUEL**  
 Große Steinstr. 217

Weil lahrerlange Spe-  
 zialisierung darauf  
 einen Vorsprung be-  
 deutet, der sich zu  
 Käufers Gunsten aus-  
 wirkt. Beachten Sie  
 das im Bedarfsfalle  
 wohl Ertüchtigen  
 Apparat erleichtert  
 Ihnen den fuß-  
 gerechten Kauf.

**Dein Innessa behandle pfleglich  
 und trink' Köstlicher Schwarzwirter täglich.**

**Moderne Fotoreklame!**

Sonder-Ausstellung  
 dreihundert preisgekrönter Entwürfe  
 eines unter den Mitgliedern der  
**Gesellschaft Deutscher Lichtbildner**  
 ausgeschrieben Wettbewerbes der

**Mimosa AG Dresden**

Täglich geöffnet von 8-13 und 15-18 Uhr  
 Eintritt frei!

**Galerie Neuberger**

Preußenring 7

Der gute  
 Waschkompressor  
**Waschengel**  
 mit Segeltuch-Umhüllung  
 kostet nur **5<sup>00</sup> RM.**  
 bei  
 **Ritter**  
 im Ritterhaus

**„Das Märchen vom Glück  
 wird einmal im Jahr  
 für zwei Verliebte wahr!“**  
 Dieser Tango hat den Jazzsänger  
 Maxim Merblanc zum weiblichst  
 Sänger gemacht. Wollen Sie nicht auch  
 Maxim Merblanc kennenlernen?

**So erfrischend hat noch kein Film gewirkt!**  
 Lachsalven rollen wie Donnerschläge durch unsere Theater:  
**Das große deutsche Ton-Lustspiel**  
**Der Korvettenkapitän**  
 Der erste  
 Harry-Liedtke-  
 Tonfilm  
 hat die Erwartungen aller übertroffen!  
 Über alle Maßen herrlich - zum Wälzen komisch -  
 so urteilt das Publikum: Man lacht noch auf der  
 Straße - zu Hause und - beim Einschlafen.  
**Beide Theater sind täglich  
 bis auf den letzten Platz  
 ausverkauft!**  
 Außerdem bringen wir in beiden Theatern die  
 große Neuheit auf dem Tonfilmgebiet:  
**Fox**  
**tönende Wochenschau**  
 Die Stimme der Welt  
**Mittwoch letzter Tag! Jugendliche haben Zutritt!**  
**C.T.-Lichtspiele** am Riebeckplatz und  
 Große Ulrichstraße 51

**Weinberg-Terrassen**  
 Regelmäßig Dienst-  
 tags und Freitags  
**Tanztee**

**Regelbahn**  
 (Haupt-)  
 einige Abende fest.  
 Strampung Wilhelm,  
 Halle a. S.,  
 Galberländer Str. 8.

**Wo?** inasse ich  
 meinen  
 Schirm  
 reparieren? Bei  
**Franz Rickel**  
 Schirm-, Fabrik,  
 Kleinschmieden 6,  
 Eingang Gr. Steinstr.

Vertiner  
**Haus Schneiderin**  
 hat nach Tage frei,  
 pro Tag 4 St.  
 Silberbrunni b. Rad-  
 witz, Halle a. S.,  
 Bernburg, Str. 161.

**Bäuden**  
 Zu erfr. Halle a. S.,  
 Körnerstraße 10

**Vortrag**  
 Herr Josef Schmid, Norhausen  
 spricht am Freitag, den 19. Sept. 1930, nach-  
 4 Uhr, abends 8 Uhr, im „Neumarkt-Schützen-  
 haus“ in Halle

**Über:**  
**Die Reform der  
 Haushaltsführung**  
 Kochführungen! Eintritt frei! Kostproben!  
 Nach beiden Vorträgen wird insgesamt 1 mod.  
 „Mabaag“-Heißbluttherm in Werte v. RM. 120.-  
 gratis verlost.

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Montag  
 20-22.10 Uhr  
 Sufjanows  
 Geheimnis  
 Oper von  
 E. Hoffmann  
 bisanz  
 Der König  
 Oper von  
 U. Giordano

**Walhalla**  
 Letzter Tag der Randow-Revue  
**Komm zu mir**

Dienstag  
 20.09 bis 23.00  
 Florian Geier  
 Tragödie von  
 Gerh. Hauptmann

**Walhalla**  
 Morgen Gala-Premiere  
 Das große  
**Sensations-Programm**  
 anläßl. des 41. Jahrs. Bestehens des Walhalla  
 Gastspiel der weltberühmten  
**Liliputaner-Revue**  
 ♦ Katja vom Casino de Paris  
 Klawidja Gorewa  
 mit Partner Iwa Kireoff  
 Eine goldene Peitsche der Sinne  
 in 3 Aktionen  
 Das Weltstad-Programm  
 größten Formals

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater  
 in Weizsä.  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Samson u. Dalila.  
 Neues Theater  
 in Weizsä.  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Das Land b. Säch.  
 Neues Theater  
 in Weizsä.  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Die verlassene Nacht.

**Stadt-Theater in Weizsä.**  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Salla bi Salla.  
**Stadt-Theater in Weizsä.**  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20 Uhr:  
 Nationaltheater  
 in Weizsä.  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Die weib. Atinast.

**Prophetie**  
 werden sauber ge-  
 waschen End: a. S.,  
 Grafenweg 3, I.

**Neues Theater in Weizsä.**  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Das Land b. Säch.  
**Neues Theater in Weizsä.**  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Die verlassene Nacht.

**Neues Theater in Weizsä.**  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Die verlassene Nacht.

**Neues Theater in Weizsä.**  
 Dienstag, 16. Sept.,  
 20-22.15 Uhr:  
 Die verlassene Nacht.

Große Steinstraße 18  
 gegenüber „Stadt Hamburg“

Seit über 60 Jahren das bewährte  
 Fachgeschäft für **Qualitätshuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin**  
 Große Steinstraße 18  
 gegenüber „Stadt Hamburg“



**Wanderhaud Halle**  
**In feierlicher Spannung.**

Wie das sich nur herumgesprochen hatte. Einer wurde es jedenfalls den anderen gesüßert haben: „Die Saale-Zeitung“ wird die Wahlergebnisse auf der Weimarer... Als wir damit anfangen, die ersten Zeitresultate auf den weißen Blättern am 21. in Halle zu bringen und die ersten Resultate zu veröffentlichen zu lassen, stand im Ru eine ganze dicke Mauer von Menschen. Und sie hielt uns, stundenlang — wie angewurzelt.

Es war nicht ganz einfach, die Zahlen immer zu erhalten. Wer also nicht an der Hauptfront stand, mußte heute bestimmt noch sehr völlig vergebens suchen. Aber das schadet nichts. Man hatte doch so die ersten Ziffern von der Wahl wirklich aus erster Hand. Denn der Wahlleiter der „Saale-Zeitung“ Herr Dr. Kopp, und das muß doch immerhin etwas heißen — als der amtliche im Wahlbüro. Jedenfalls konnten wir schneller mit einem vorläufigen Gesamtresultat vor die mitbestimmten Zähler treten, die handlich in fünf Minuten die Resultate an Apparaten ansahen. Man wurde sich abgesetzt auf einigen Quadratmeter Raum niederließen, denn mehr ließ der Platz nicht zu. Kam dann ein Auto oder ein Straßenbahnwagen, rückte man noch näher zusammen. Es ist uns nicht bekannt, daß jemand das Experiment angeht hat, im Stehen zu schlafen. Wenn es jemand unternehmen hätte, wäre er bestimmt nicht umgefallen, die Menschenmengen um ihn hätten ihn gehalten.

Stundenlang standen die Wähler so und sie wurden nicht müde, wenn auch der Zeiger weiterdrückte. Man hätte ihnen das Stehen bequemer machen können. Wir hätten natürlich daran gedacht, aber für den Wahltag oder Wahlmarkt, die wir in Aussicht genommen hatten, war keine Genehmigung für die Verbindung der Wählergebnisse zu erhalten. Darum mußten die Wissendürstigen mit dem Augenmerk auf die amtlichen und amtlichen und amtlichen Vorlesungen warten.

Wellenförmig verbreiteten sich mehrmals die Gerüchteleierfluten der „Saale-Zeitung“ über die Stadt. Sie wurden unseren Ausdrücken förmlich aus den Händen gerissen, denn sie brachten, und zwar immer zuerst, die wichtigsten und neuesten Meldungen von der Front des hallischen Wahlkampfes.

Das amtliche Ergebnis.  
Das nächste Wahlbüro gab als endgültiges Resultat folgende Zahlen über die Wahlen vom 14. September an den Reichswahlleiter in Berlin weiter. Von 154 881 Stimmberechtigten wählten 124 972. Es wurden angetreten 10 809 Stimmen abgegeben. Die Stimmen verteilten sich wie folgt:

**123 362 haben gewählt.**

Sozialdemokraten	15 658
Republikaner	14 655
Zentrum	2 281
Kommunisten	32 424
Wolfspartei	10 250
Staatspartei	4 785
Wirtschaftspartei	7 092
Nationalsozialisten	31 796
Uffe Sozialist	804
Landvolk	228
Wolfsrechtspartei	799
Bauernpartei	10
Konservative Partei	2 568
Christl. Sozial	1 776
Deutscher Mittelstand	8
Bölen	9
Christl. Partei	87
Uff. B.	68
Ök. und Grundbes.	161

Diese Zahlen stellen das endgültige amtliche Ergebnis aus Halle dar. Die amtliche, fehlerfreie Wahlteilnahme beträgt 83 Prozent, erreichte die Wahlteilnahme mit 111 000 Wählern bei 144 000 Stimmberechtigten nur 74 Prozent.

**Mit dem Kopf in die Autofahrer.**

Am Sonnabend mittag gegen 1/2 Uhr fuhr auf der Straße von Halle nach Demitz ein Auto, das von Jöbergt kam, mit einem Radfahrer zusammen, der von der Hindenburgbrücke heruntersah. Der Radfahrer stürzte mit dem Kopf in die Straße des Führers des Autos, die zerplittert. Er erlitt Kopfverletzungen und wurde bewußtlos abtransportiert.

Bestia war ein Zusammenstoß zwischen einem Personwagen und einem Motorradfahrer an der Kreuzung Friedrich- und Wilhelmstraße. Der Personwagen rutschte auf den Bürgersteig und drückte am Döberberg ein Auto mit etwa zwei Meter Breite ein. Wagen und Rad wurden ganz erheblich beschädigt.

**Sympathische Hausbesitzer.**

In Ammenborn kam es zwischen einem Ehepaar und einer Frau, die zusammen ein

Grundstück auf der Silberhöhe bewohnen, nach einem lebhaften Wortwechsel zu einer ausgeübten Schlägerei. Die Frau wurde dabei mit Pfeilspitzen und Knüttel gearbeitet. Sie brach unter den Schlägen zusammen und trug Verletzungen am Kopf davon. Das Ehepaar hat eine Anzeige zu gewärtigen.

**Autos brennen.**

Auf dem Salorenring geriet am Sonnabend ein Personwagen in Brand.

Der Fahrer konnte selbst das Feuer löschen. Auf dem Freudenring in Jüchingen plötzte ein halb Meter hohe Flamme aus einem Personwagen heraus. Ein Brandwagen kam und die Urkatastrophe wurde durch den Führer des Feuer schnell erloschen.

**Leichfindige Schieferer.**

Am Sonnabendmorgen wurde in einem nächtlichen Freizeid ein neunjähriger Junge mit einem Untergewehr angefohlen. Glücklicherweise prallte das Geschoss am Schenkel ab.

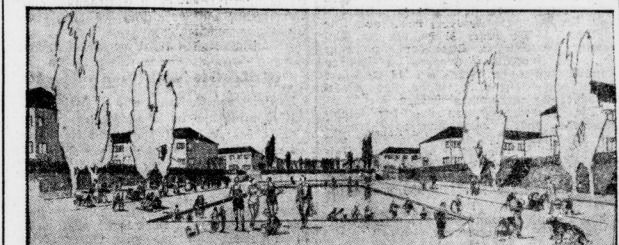
**Ein Siedlungsstandal im Landkreis Merseburg.**

Der Kreis baute für Leipziger eine „paradiesische“ Siedlung. — Für Halle waren aber keine staatlichen Baugelder verfügbar.

Vor zwei Jahren erstichtete der damalige Regierungspräsident Dr. Grünauer in enger Gemeinschaft mit dem Landrat Gustaf von Landkreis Merseburg in Bad Dürrenberg mit staatlichen preußischen Baugeldern eine Großsiedlung, die gegenwärtig etwa tausend Wohnungen umfaßt. Der Plan der Siedlung wurde damit begründet, daß es notwendig sei, den Bauarbeitern in der Nähe des Berges Wohnungen zu schaffen. Eine lange Eisenbahnstraße zur Arbeitsstätte sollte vermeiden werden. Die Begründer der Siedlung Dürrenberg sind auch heute noch in der Stadt Halle mit ihren 7000 Bauarbeitern durch die Siedlung für ihren Wohnsitz zu ziehen werden. Diese Gründe waren nur

einen Ausweg, einen Ausweg allerdings, der sich wirklich nicht mit dem Interesse der Provinz Sachsen verträglich. In Leipzig sind heute die besten Baugeldder Dürrenberg in die Welt polierten. Eine Illustration war dem Prospekt vorgelegt, die jeden, der ihn las, reizen mußte, sein Geld und Gut zusammenzusparen und nach Dürrenberg zu ziehen. So schön wie im Bild sieht es nun allerdings in Dürrenberg heute nicht aus. Das Schlimme oder Planlosige war als Mittelpunkt des neueren Teiles der Siedlung die tausend Wohnungen umfaßten sollte, vorgegeben. Heute steht erst die Hälfte, und die Baugesellschaft — natürlich

lassen? Der Mensch wird zu einem Einheitswesen gelempelt. In jeder Wohnung sind an der gleichen Stelle die Fußleuchten eingebaut, selbst die elektrischen Anschlüsse sind gleichmäßig verteilt. Persönliche Gestaltung ist fast gänzlich ausgeschlossen. Es ist weiter sehr praktisch ist, daß eine Wohnungseinheit ein eigenes Treppengestänge enthält und die Zugänge zu den Wohnungen in einem offenen Gangsystem an den Gehhöfen entlanglaufen. Diese Frage mögen Baumleiter beantworten.



Möchten Sie nicht auch hier wohnen?

ein Mäntelchen, das den Dingen umgänglich wurde.

In Wirklichkeit wollte der sozialdemokratische Landrat Gustaf etwas ganz anderes. Er wollte in seinem Landkreis eine neue Kreisstadt schaffen mit dem Namen Dürrenberg. Er wollte sich auch nicht damit begnügen, die Gemeindefinanzverwaltung Merseburg sichern. Der Regierungspräsident Grünauer hat ihm damals Hilfeleistung geleistet. Heute sind die beiden Siedlungsgründer nicht mehr im Land. Der Landrat Gustaf ist jetzt Präsident in Rodgau, und sein Partner bescheidet einen unpolitischen Posten in Berlin. Ihre Nachfolger aber haben die nicht sehr dankbare Aufgabe, die großartige Siedlungspolitik ihrer Amtsvorgänger zu liquidieren.

Wählte man zu konzentriert bewohnter Pflanze der Heimatgedankens“ die Berliner Allgemeine Bau- und Holz-Adolf Sommerfeld — hat das überflüssige Baumaterialien nach Berlin zurückgeholt, weil sich die Auftraggeberin, die Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Landkreis Merseburg, wohl insofern klargeworden ist, daß man das Bauprogramm in den schwierigen Zeiten nicht voll abarbeiten muß. An der Stelle, an der das Bauprogramm ersticht werden soll, herrscht heute ein Wirrwarr von Bambusen, Weiden, Gärten und anderem Baumaterial. Die Wohntrahnen bieten noch gar kein brauchbares Bild. Für Autos ist eine Anordnung an die Kaufverträge mit einer Erläuterung verbunden, die Straßen zeigen nichts weiter als Dunkelheit, nur an den Haustüren leuchten die Nummernschilder.

Wir haben uns letzte Woche die Großsiedlung Dürrenberg einmal etwas genauer an, und konnten interessante Feststellungen machen. Es ist weniger wichtig, daß vor etwa zwei Jahren insgesamt etwa 500 Wohnungen in einem Block in Bad Dürrenberg geschaffen wurden, die von der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Landkreis Merseburg (G. m. b. H.) von der Rentengutsgeellschaft Merseburg, von der Mitteldeutschen Demitahie und von der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Halle gebaut wurden. Diese Wohnungen sind besogen worden von Leunaangelegten und -arbeitern.

Die Heilme in Leipzig führte nun zu einer großen Bauplanung. In der ersten öffentlichen Bekanntmachung, fünfzehnhundert Wohnungen waren also zu vermieten. Von ihnen sind 400, also 80 Prozent durch Leipziger Einwohner gemietet worden. Sie haben das Bänkerzimmer, das die Kaufverträge mit einer Erläuterung verbunden, die Straßen zeigen nichts weiter als Dunkelheit, nur an den Haustüren leuchten die Nummernschilder.

Ein anderer Teil der Großsiedlung Bad Dürrenberg ist ebenfalls interessant. Und zwar sind das noch neue Wohnungen. Die in größeren Blocks östlich des Bahnhofs Dürrenberg vor kurzer Zeit fertig geworden sind. Auch sie sind von der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Landkreis Merseburg (G. m. b. H.) gebaut. Ein großer Teil der neuen Dürrenberger Bürger ist in den letzten Monaten und in diesen Wochen eingezogen; nur ein kleiner Teil wird am 1. Oktober Einzug halten. Wenige Wohnungen sind noch fünf, sollen in den Blocks noch frei sein.

Wir hatten auch Gelegenheit, uns die Wohnungen der Siedlungsgesellschaft anzusehen. Sie enthalten drei und vierzehnhundert Zimmer, die noch Entwurf der Berliner Bauart sind, ersticht sind. Die Wohnungen sind in einem Block mit einer Erläuterung verbunden, die Straßen zeigen nichts weiter als Dunkelheit, nur an den Haustüren leuchten die Nummernschilder.

So kommt aber die neue Einwohnerzahl Dürrenberg her? Sie ist aus dem Preiskauf Sachgen von Leipzig herübergekommen. Und überall in den Wohntrahnen des neuen Siedlungsgebietes vertritt man die Meinung, daß die Dürrenberger die Invasoren ist von Leipzig her eingedrungen und hampelt diesen Teil Dürrenbergs zu einem Leipziger Vorort ab.

Die Mieten steigen von 47 Mark bis auf 75 Mark. In dieser Zeit sind die Rechenpläne nicht enthalten. Was diese, die angeblich einen hohen Kulturstand gesichert, vertieren das Leben in der Siedlung Dürrenberg in einer Welt, wie man es heute in Leipzig nicht findet. Die Wohnungsinhaber müssen Sommer wie Winter für die Warmwasserverkaltung und Zentralheizung monatlich 14 bis 20 Mark bezahlen. Sie haben weiter Rechenpläne für das zentrale Wasserdienst, für Treppendienste, für Müllabfuhr. In der Gesamtheit kommt der Quadratmeter in der Siedlung auf etwa 15 Mark Mietzins, in den hallischen Siedlungswohnungen auf zwölf Mark. Diese Zahlen bedürfen weiter einer Erläuterung. Aber es muß hier noch die Unkosten der Fahrt nach der Arbeitsstätte kommen. Nach Leuna kostet die Monatsrate zwölf Mark, nach Leipzig dreier Klasse 19,20 Mark.

**Wie ist das möglich gewesen?**

Als die sozialdemokratischen Begründer von Dürrenberg den Plan zur Großsiedlung faßten, mag die damalige wirtschaftliche Lage nicht ganz für die Größe des Bauprogramms gewesen sein. Seitdem ist eine Situation gerade auch auf dem Produktionsgebiete des Leunaerwerkes eingetreten, die machabenden Einfluß auf die Zahl der im Leunaerwerkes Beschäftigten hatte. Die Entlassungen setzen ein, und damit schwand die Möglichkeit, die neue 500-Wohnungen-Siedlung mit Leunaangelegten und -arbeitern zu besetzen dahin wie früher in der Sonne.

Und wie ist das Wohnen in dieser Wohnung, die 54 bis 74 Quadratmeter umfaßt? Der Mensch wird zu einem Einheitswesen gelempelt. In jeder Wohnung sind an der gleichen Stelle die Fußleuchten eingebaut, selbst die elektrischen Anschlüsse sind gleichmäßig verteilt. Persönliche Gestaltung ist fast gänzlich ausgeschlossen. Es ist weiter sehr praktisch ist, daß eine Wohnungseinheit ein eigenes Treppengestänge enthält und die Zugänge zu den Wohnungen in einem offenen Gangsystem an den Gehhöfen entlanglaufen. Diese Frage mögen Baumleiter beantworten.

Der Name Einfamilienhaus klingt sehr schön. Aber das, was in Dürrenberg unter dieser Bezeichnung geschaffen ist, ist eine Anordnung von Wohnungsabteilungen nach einem großen Schema. Wer einen Blick auf die nach der Rückseite offenen Gartener oder Terrassenplätze des einzelnen Einfamilienhauses wirft, wird erunntet, läßt den Gedanken an ein Eigenheim schnellst fallen. Wachstümlichkeit des Lebens unter dem Deckmantel eines hohen Kulturstandes oder Terrassenplätze selbst, der dem Entwurf der Siedlung inne moht.

Die Siedlung war ursprünglich für Leunaangelegte gedacht. Aber es war falsch, sie nach Bad Dürrenberg zu verlegen. Eine vernünftige Siedlungspolitik hätte Siedlungen auf den Raum zwischen Halle und Weihenfels verteilen müssen. Daran ist aber überhaupt nicht gedacht worden. Freuen hat Baugelder zum Siedlungsbauprogramm überlassen, die Kreisverwaltung Merseburg in großer Merseburg und Weihenfels in großem Ausmaß eingeschmitten haben.

Dalle dagegen ist völlig leer ausgegangen, weil es bei denen, die die preussischen Gelder zu verteilen hatten, nicht zu denken war. Es darf sich bei einem wohlmeinenden „Landesvater“ ganz besonders bedenken, daß die Bevölkerung noch unter einer drückenden Wohnungsnot zu leiden hat. Die Preise stellen die Wohnungsnot an eigenen Leibe, während in anderen Städten die Wohnungsnot überwinden ist. Dank der Fürsorge dieses nachlässigen Landesvaters, der in wohl ein Zehnte hat der Landkreis Merseburg mit staatlichen Geldern für Leipzig gebaut. Er büdet damit der Bevölkerung des Landkreises auch für die Zukunft ungeheure Verluste an, denn der Kreis muß natürlich die ungeheuren Kosten für die öffentlichen Bauwerke, wie Gemeindehäuser, Feuerwache, Schulbauten usw. aufbringen, die nun ein mal mit einer solchen Großsiedlung verbunden sind.

Die schwebenden Probleme anderer Kreisstädte müssen darunter leiden. Die Fürsorge für Leipzig ist um so höher, als Leipzig sich insofern als gegen die Preussische Arbeiter abbergt. Die Wohnungsnot in eigenen Bezirk müssen werden, weil ein eigener Bezirk geschaffen wird, das selbst eigene umfangreiche Baugelder zur Verfügung hat. Dalle hat sich gegen diese Vertierung gewehrt. Auf andere Städte und Kreise haben das gleiche Geld. Waschlicht, nicht sein, aber die unglückliche Folge ist, daß von Staatsgebern nicht erachtet werden.

Es muß vielmehr erachtet werden, daß sich die Leunaangelegten dieses Bezirks mit dieser Angelegenheit befassen, daß sie sich Anfertigung verschaffen. Es muß auch die Frage gestellt werden, warum der Herr Dr. Grünauer angesehen hat, daß in einer ländlichen Gegend drei bis vierhöcker Stadthäuser errichtet worden sind, wo noch das eine und zweigeschossige Siedlungsgebiet mit dem Stadthaus gefüllt werden sollte. Das untergründe haben, die mit einer Wohnungspolitik gar nichts zu tun haben?

**Kommunistische Reinigungsmethode.**

„Man sucht immer hinter einem Busche, hinter dem man nicht selbst gefehlt hat“, sagt der hallische Volksmund. Man vergleiche diesen Spruch mit dem Wortschatz, die beiden reiten Brüder im Kampfe um die Herrschaft im Allgemeinen Konsumverein anwenden. Gegenwärtig haben die Maschinellen und freilich Entlassungen sind in einem Umfange, wie sie in der Geschichte der Arbeiterbewegung im Konsum beim Arbeitsgericht von den Parteien schon fast als gerichtsbestimmt angenommen werden; wenigstens wurde das in einer Verhandlung vor dem Stöckengericht vom 12. September angebeut. Es floge ein Hund hinter der Jagderhalter 8. aus der Ritzale 88 gegen den Konsumverein für Halle und Umgegend. Reichhaltig für den halben Juni und den Juli 1930 vorbestimmt weiterer Anträge. Als Entlassungsgrund war angegeben, daß

Vagerballen habe, obwohl er als Leiter der Ladenverhältnisse nicht die vorerwähnten Vorteile abgesehen...

Zwei Verkäuferinnen, die als Jungen gebürtig wurden, sind - nebenbei bemerkt - 17jährig.

Wenn wirklich etwas Fortkomme, so ist dies Entlassungsgrund. Er habe im Anschluss daran...

Wie gelagert, das sind in „seiner“ Kampfmethode, sei es, das bei tatsächlicher Anwendung...

Die Wetterlage

Für Dienstag: Nach vorübergehender starker Regenwolkenbildung im Süden...

Die Deutsche Volksbühne hat ein Heim gefunden.

Wien unserer Vater wird bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten die Deutsche Volksbühne...

Die Deutsche Volksbühne hat ein Heim gefunden.

Wien unserer Vater wird bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten die Deutsche Volksbühne...

Die Deutsche Volksbühne hat ein Heim gefunden.

Wien unserer Vater wird bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten die Deutsche Volksbühne...

Die Deutsche Volksbühne hat ein Heim gefunden.

Wien unserer Vater wird bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten die Deutsche Volksbühne...

Die Deutsche Volksbühne hat ein Heim gefunden.

Wien unserer Vater wird bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten die Deutsche Volksbühne...

Die Deutsche Volksbühne hat ein Heim gefunden.

Wien unserer Vater wird bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten die Deutsche Volksbühne...

in dem man sich verarmt hatte. Der Kirchenrat der Johanniskirche hat seine grundsätzliche Zustimmung...

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Süden braucht Straßen und Kanäle.

Der Bauverein für Kleinwohnungen legt sein Bauvorhaben östlich des Fußwegs durch...

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

Die Straßenerweiterung erfordert einen Kanalaufbau von 47.000 Mark.

der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

Der Weg von der Gattliche Pflanzhöhe und von der Linie 6 ist nicht allzu weit.

seiner Kofferreihe zu vereinen. Auch nach Umbau würde der Rolle des Kammerherrn...

Der entedte Mantelieb.

In einem Lokal in der Humboldtstraße hat am Sonnabendmittag ein Gast seinen Lieber...

Ausbau im Norden und im Süden.

In der kommenden Woche werden durch die städtische Liebauverwaltung nachgehende...

„Geschäft mit Amerika.“

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...

Das Ende kann sich am Feiertag nicht mit dem ersten nicht weiser, aber es ist...





### Fußball-Schwerturnier.

Der Vereine Wader, Borussia, 96 und 98.

Diese für Halle neuartige Verbindung hatte trotz ... Die Spieler für jedes Spiel ...

- 1. Spiel: Wader - 96 6:0 (2:0).
2. Spiel: Borussia - 96 2:0 (0:0).
3. Spiel der Unterlegenen: 96 - 98 3:2 (3:1).

Sportfreunde gegen Favorit 2:1 (1:1). Das geistige ...

Handball. 96 gegen Borussia 9:5 (3:1). Das geistige ...

Handball. 96 gegen Borussia 9:5 (3:1). Das geistige ...

Handball. 96 gegen Borussia 9:5 (3:1). Das geistige ...

Handball. 96 gegen Borussia 9:5 (3:1). Das geistige ...

## Dasch dreifacher Sieger am Böllberger Weg.

Sieger, Vorgabe- und Zahnrechner werden vier rundenlanges, - 43666 Stilo

Der Veranstalter des Amateurradrennens am ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Weiterpaar v. Dittlerhof-Buhß (Mit-Werder- ... Die Fahrer von Rang ...

### Sommer-Spielmeisterschaften der D.D.

In einer zweitägigen Veranstaltung wurden am ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Die Fahrer von Rang ... Die Fahrer von Rang ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Deutschlands Verelendung.

Pacific Erklärungen eines amerikanischen Senators.

Mus Paris wird gemeldet: Der frühere amerikanische Senator von Missouri, James M. Reed, der von einer Autolitur in...

Er sei der Ansicht, wenn ein Krieg vorüber sei, wird sich ein neuer Krieg bilden, der wiederum ein neuer Krieg sein wird...

Attien-Maljabrit Könnern.

Wir sind hier, die Maljabritfabrik für das am 31. August 1930 abgelaufene Geschäftsjahr nicht beendet...

Stemens mit 1000 Arbeiter einstellen.

An den letzten Tagen hat sich bei Siemens & Halske A. G. der Beschäftigungsgrad der Werkstätten in weitaus hohem Maße...

3. G. Farbenbetriebe in Frankfurt a. M.

Wie wir schon berichtet die 3. G. Farbenbetriebe hat sich schon seit längerer Zeit bestehende Projekt einer Zentralisierung der Farbenbetriebsabteilung in Frankfurt a. M....

Burgener Anknüpfungswerte und Biscuitfabriken A. G.

Am 12. September wurde vom Aufsichtsrat Burgens das gerichtliche Vergleichsverfahren über das Vermögen der Burgener Anknüpfungswerte und Biscuitfabriken A. G....

Flau.

Berlin, 15. September 1930. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete unter dem Eindruck der Wahlergebnisse...

Die Ausichten der deutschen Schuh-Industrie.

Während die gesamte industrielle Produktion im ersten Halbjahr 1930 um rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahre zurückgefallen ist, hat die Schuhproduktion in derselben Zeit...

Großhandelsindex - 0,3.

Die am 10. September des 10. September berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamts beträgt: 123,5 (123,9).

Infrastruktur des Deutsch-Zürischen Handelsvertrages.

Die Ratifikationsverfahren zum Deutsch-Zürischen Handelsvertrag sind, wie die Zürische Handelskammer für Deutschland, Berlin, mitteilt, am 11. Sept. 1930 im Auswärtigen Amt ausgetauscht worden...

Vorkurse der Berliner Börse vom 15. September

Table with columns for various stocks and their prices, including Accumulator, Allg. Elektr. G., and others.

Wagendrucke Judentum vom 13. Sept. Briefe für Wähler...

Wagendrucke Judentum vom 13. Sept. Briefe für Wähler einigt. Ged. und Verdragsheurer für 50 kg...

Preis-Bericht für Goldhandelswaren vom 15. September.

Table listing prices for gold and silver items, including Goldbarren, Goldmünzen, and others.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4 1/2%

Deutsche Aktien

Table listing various German stocks and their prices, including Adl. Portl.-Zem., Alig. Lohw., and others.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks and their prices, including Accumulat.-Fabr., Adler-Portl.-Zem., and others.

Bankaktien

Table listing various bank stocks and their prices, including Dresdner Bank, Reichsbank, and others.

Aachener Kleinb.

Table listing prices for Aachen small businesses, including A. G. Verkehrsw., Alig. Lohw., and others.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing prices for industrial stocks, including Alig. Lohw., Alig. Lohw., and others.

Bankaktien (continued)

Table listing prices for bank stocks, including Dresdner Bank, Reichsbank, and others.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing prices for industrial stocks, including Alig. Lohw., Alig. Lohw., and others.

Bankaktien (continued)

Table listing prices for bank stocks, including Dresdner Bank, Reichsbank, and others.

Industrie-Aktien (continued)

Table listing prices for industrial stocks, including Alig. Lohw., Alig. Lohw., and others.

Stimmliche Deutsche vom 13. September

Table listing exchange rates and prices for various goods, including 1 Dollar, 100 Pfennig, and others.

Berliner Produktivitäten vom 13. September

Table listing productivity data for Berlin, including 1000 Arbeiter, 1000 Arbeiter, and others.

Berliner Produktivitäten vom 13. September

Table listing productivity data for Berlin, including 1000 Arbeiter, 1000 Arbeiter, and others.

Leipziger Produktivitäten vom 13. September

Table listing productivity data for Leipzig, including 1000 Arbeiter, 1000 Arbeiter, and others.

Leipziger Produktivitäten vom 13. September

Table listing productivity data for Leipzig, including 1000 Arbeiter, 1000 Arbeiter, and others.

Wagendrucke Judentum vom 13. Sept. Briefe für Wähler...

Wagendrucke Judentum vom 13. Sept. Briefe für Wähler einigt. Ged. und Verdragsheurer für 50 kg...

Preis-Bericht für Goldhandelswaren vom 15. September.

Table listing prices for gold and silver items, including Goldbarren, Goldmünzen, and others.





